

## JAHRESBERICHT 2017



WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN UND PARTNERINNEN

## Die Förderer\*innen des DrehbuchFORUM im Jahr 2017

ÖSTERREICHISCHES FILMINSTITUT / FILMFONDS WIEN / BUNDESKANZLERAMT KUNST UND KULTUR

### **Projektbezogene Unterstützung:**

Literar Mechana / V.A.M. / FAMA / VDFS / Drehbuchverband Austria

### **Kooperationspartner\*innen:**

Diagonale / Depot / Büchereien Wien / Admiralkino / Filmcasino / Votiv Kino / Stadt Salzburg /  
Filmkulturzentrum DAS KINO Salzburg / FC GLORIA Frauen Vernetzung Film / ProPro - Das Produzentinnen-Programm

## INHALT

<b>BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRUNG</b>	Seite 2
<b>WEITERBILDUNG 2017</b>	
<b>trans script - Das Drehbuch aus der Perspektive anderer Departements (2017 - Schnitt)</b> mit Karina Ressler	Seite 4
<b>Drehbuch trifft Literatur -</b> Lecture und zweiteiliger Hands-On-Workshop mit Peter Stephan Jungk	Seite 5
<b>Drehbuch-Workshop</b> mit Kathrin Resetarits	Seite 8
<b>VERANSTALTUNGEN 2017</b>	
<b>real fiction</b> Reale Personen in fiktiven Stoffen mit Harald Karl	Seite 9
<b>LET'S TALK ABOUT SCRIPTS</b> Gesprächsreihe mit Drehbuchautor*innen	Seite 10
<b>Arbeit Alltag Welt</b> Exkursionen	Seite 13
<b>STOFFENTWICKLUNG 2017</b>	
<b>scriptLAB fiction/docu 2017</b> Förderprogramm zur Entwicklung von Treatments	Seite 16
<b>scriptFORUM</b>	Seite 24
<b>united writers 2017</b> Wochenendklausur	Seite 24
<b>IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT</b> Drehbuchwettbewerb zu Frauen*figuren jenseits der Klischees 1. Preisverleihung – Festrede Maya Götz 2. Preisverleihung – Festrede Jutta Brückner Pitching mit Produzentinnen	Seite 27
<b>KOOPERATIONEN und VERNETZUNG 2017</b>	
<b>BKA Startstipendien</b>	Seite 41
<b>ProPro - Das Produzentinnen-Programm</b>	Seite 41
<b>Diagonale</b>	Seite 41
<b>Drehbuchentwicklungspreis Salzburg</b>	Seite 42
<b>DOKUMENTATION / ARCHIV</b>	Seite 43
<b>SERVICE</b>	Seite 45
<b>STATISTIK BESUCHER*INNEN/TEILNEHMER*INNEN</b>	Seite 46
<b>IMPRESSUM</b>	Seite 46
<b>ANHANG</b> Presseberichte	

## BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN ZUR TÄTIGKEIT 2017

Inspirationen durch internationale und nationale Gäste und Unterstützung bei der Stoffentwicklung sind vorrangige Ziele des Drehbuchforum Wien.

Durch unsere Stoffentwicklungsprogramme und Veranstaltungen konnten wir **nicht nur** das **Interesse junger, sondern** auch **erfahrener Drehbuchautor\*innen** gewinnen. Besucher\*innen-Highlights 2017 waren ein Werkstattgespräch mit **Josef Hader** zu *Wilde Maus*, der Vortrag *Real Fiction - Reale Personen in fiktiven Stoffen* mit dem Urheberrechtsexperten **Harald Karl**, das mehrstündige Gespräch mit der Editorin **Karina Ressler** in der Reihe *trans script*, eine Lecture mit **Peter Stephan Jungk** in der Reihe *Drehbuch trifft Literatur*, und der Vortrag der deutschen Medienpädagogin **Maya Götz** anlässlich der 1. Preisverleihung *if she can see it, she can be it*, dessen Zitate es sogar auf die FC Gloria Bierdeckel schafften.

Sehr erfreulich sind auch die Teilnehmer\*innen-Zahlen an unseren Veranstaltungen (809 Besucher\*innen, Kooperationsveranstaltungen nicht eingerechnet). Dies wurde erreicht, obwohl Workshops zwecks intensiver Arbeit auf Kleingruppen beschränkt bleiben müssen. Sehr erfreulich auch das Feed-back der Drehbuchautor\*innen, das sich auszugswise auch im Jahresbericht findet.

Bei unserer Reihe **Let's talk about scripts**, bei der wir 2017 acht Podiumsgespräche mit der spannenden Bandbreite des österreichischen Filmschaffens durchführen konnten, zeigt sich ein deutlicher Publikumsanstieg bei Nachwuchsfilmschaffenden, Autor\*innenkolleg\*innen und vor allem auch bei Studierenden.

Die **Arbeit Alltag Welt Exkursionen**, um die uns international Drehbuchautor\*innen beneiden, bieten Recherchemöglichkeiten für Autor\*innen und Filmschaffende und werden sehr intensiv wahrgenommen. 2017 konnten wir insgesamt drei Exkursionen organisieren, eine mit dem Stadtarchäologen Martin Penz zu einer U-Bahn-Großbaustelle in Wien, eine mit der Augustin-Verkäuferin Maria Kratky und mit Sozialarbeitern zur Stadtzeitung Augustin und eine dritte mit der Waffenpsychologin Eva Seidl, die Begutachterin für Waffenscheine ist.

Der Fokus der Tätigkeiten des Drehbuchforum Wien ist es, Drehbuchautor\*innen – sowohl Nachwuchs, als auch beruflich bereits Etablierte – bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Dies geschieht seit nunmehr 12 Jahren u.a. durch das **Stoffentwicklungsprogramm scriptLAB** finanziell und dramaturgisch. 2017 konnten neue Projekte erfahrener Drehbuchautor\*innen wie Jakob M. Erwa zusammen mit Matthias Writze, sowie Lukas Valentin Rinner, aber auch erfolgreiche Nachwuchsautor\*innen wie Susanne Rendl oder Gregor Schmidinger gefördert werden. Zwei Regisseur\*innen, die sonst eher im dokumentarischen Feld arbeiten, wurden mit fiktionalen Stoffen unterstützt: Alexandra Schneider und Judith Zdesar.

Auch das Stoffentwicklungsprogramm scriptLAB docu konnte bereits einige Fördererfolge erzielen: *Zu ebener Erde* von Birgit Bergmann, Steffi Franz und Oliver Werani kommt im Herbst in die Kinos, Katharina Coponys Film *In der Kaserne* ist in der Fertigstellung. 2017 wurden Ella Raidel, Nicole Scherg, Krisztina Kerekes und Bernadette Weigel gefördert.

Alle 2017 geförderten Projekte, die sich aus etablierten Autor\*innen, Nachwuchs und vielversprechenden Quereinsteiger\*innen zusammensetzen, finden sich im Jahresbericht.

Die **Wochenendklausur united writers**, bei der sich erfahrene Drehbuchautor\*innen und Autorenfilmer\*innen, moderiert von Sandra Bohle, gegenseitig Feedback zu ihren Drehbüchern oder Treatments geben, stößt auf großes Interesse der Branche und konnte 2017 zweimal stattfinden.

Insgesamt flossen wieder fast 50% unseres Gesamtjahresbudgets direkt in die Stoffentwicklung. Mittlerweile kommen so viele durch scriptLAB oder united writers unterstützte Filme ins Kino, dass wir Logos für beide Stoffentwicklungsprogramme für den Abspann entwickelt haben.

Merkmale unserer Vermittlungs- und Informationsarbeit sind die **stetig steigenden Mitgliederzahlen** im Drehbuchforum Wien und Drehbuchverband Austria.

Der regelmäßige **Newsletter**, der 2017 zwölf Mal „erschien“, leistet dazu einen wichtigen Beitrag, denn er berichtet nicht nur ausführlich über unsere Veranstaltungen und liefert spezielle Informationen für Drehbuchautor\*innen, sondern sammelt auch nationale und internationale Ausschreibungen und Stoffentwicklungsprogramme. 2017 konnte unsere **Webseite** 46.765 Seitenaufrufe und 39.431 einzelne Seitenaufrufe verzeichnen.

Seit März 2017 nutzen wir auch **social media** (vor allem facebook) für die Öffentlichkeitsarbeit. Die gemeinsame Facebookseite von Drehbuchforum und Drehbuchverband bewirbt unsere öffentlichen Veranstaltungen, bringt Rückschauen mittels Audiofiles und Bildergalerien, gibt diverse Veranstaltungstipps, liefert Hintergrundinformationen und vernetzt mit relevanten Filminstitutionen national wie international, etwa auch den Podcasts des Verbandes der Deutschen Drehbuchautor\*innen. Mittlerweile erreichen wir knapp 900 Abonnent\*innen – so trägt dieser Kanal ebenfalls zu unserer Aufgabe bei, die Sichtbarkeit der Drehbuchautor\*innen in Österreich zu erhöhen.

Als zusätzliches Service können die meisten unserer **Veranstaltungen als Audio Files** auf unsere Webseite nachgehört werden, 2017 war dies sowohl alle *Let's talk about scripts* Gespräche, als auch die *trans script* Veranstaltung mit Karina Ressler, *real fiction* mit Harald Karl, die Lecture mit Peter Stephan Jungk in der Reihe *Drehbuch trifft Literatur* als auch der Vortrag von Maya Götz zu den Fallen aktueller Mädchen- und Frauenbilder. Diese Audio-Files erfreuen sich großer Beliebtheit.

Die Wertschätzung der Arbeit der Drehbuchautor\*innen nach außen wird von uns auch durch kontinuierliches Erweitern der **Drehbuchsammlung der Hauptbücherei Wien** mit Drehbüchern aktueller österreichischer Kinoproduktionen unterstützt.

Zusätzlich zum Jahresprogramm 2017 setzten wir in Kooperation mit dem Österreichischen Filminstitut/ Gender\*in\*Equality den zweistufigen **Drehbuchwettbewerb If she can see it, she can be it**, den wir im Jahre 2016 initiiert hatten, fort. Mit gezielter Unterstützung von Drehbuchautor\*innen bei der Entwicklung von **Frauen\*figuren jenseits der Klischees** wollen wir dazu beitragen, dass heimische Autor\*innen ihre Ideen in einem finanziell abgesicherten Rahmen frei ausarbeiten können, ohne (wie oft üblich) in Vorleistung zu gehen und ohne sich an vermeintlichen Erfolgsrezepten orientieren zu müssen.

Die erneut hohe **Einreichzahl von 77 Exposé (78% von Autorinnen)** und das enorme Echo waren ein wichtiges Zeichen an die Branche. Durch den Drehbuchwettbewerb fühlten sich viele Autorinnen und Autoren ermutigt, bewusst andere Stoffe zu erzählen und differenzierte Frauen\*figuren zu entwickeln.

Eine Fachjury wählte in der 1. Stufe fünf Exposé aus, die mit je 5.000 Euro und dramaturgischer Begleitung ausgezeichnet wurden. Den mit 15.000 Euro dotierten Hauptpreis gewann **Lisa Terle** mit dem Treatment „Trude“ für ihre Biopic zur österreichischen Fotografin Trude Fleischmann. Insgesamt flossen **40.000 Euro direkt an die Autor\*innen**.

Bei einem **Pitching** mit Produzentinnen und Producerinnen zu 20 ausgewählten Stoffen entwickelten sich bereits fruchtbare Zusammenarbeiten.

Durch den großen Erfolg wurde der Drehbuchwettbewerb 2018 wieder ausgeschrieben, Einreichfrist für Exposé ist der 5. September 2018.

Abschließend möchte ich an dieser Stelle im Namen des Drehbuchforums allen Fördergeber\*innen für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung unserer Arbeit danken – dem **Österreichischen Filminstitut**, dem **Filmfonds Wien** und dem **BKA Kunst und Kultur** für ihre Jahresförderungen – und der **Literar Mechana**, der **V.A.M.**, der **FAMA** und der **VDFS** für ihre projektbezogenen Unterstützungen. Ich freue mich auf weitere gute und produktive Zusammenarbeit.

Dank auch dem **Vorstand** des Drehbuchforum Wien für die engagierte Arbeit und an mein wunderbares **Team** – Christian Neubacher und Susanne Rendl.

Wilbing Brainin-Donnenberg  
Geschäftsführerin

Wien, 29. Juni 2018

## WEITERBILDUNG 2017

### trans script - Das Drehbuch aus der Perspektive anderer Departements (2017 - Schnitt)

#### Werkstattgespräch mit Karina Ressler

20.11.2017



Die Reihe **trans script** setzt Gestaltungsmittel anderer Departments in Bezug zur Praxis von Drehbuchautor\*innen. Mit welchen Mitteln feilen andere Departements an Figuren oder der Spannung und was kann das Drehbuch dazu liefern? 2015 begannen wir mit der Kamerafrau Sophie Maintigneux, 2017 wurde diese Reihe mit dem **Bereich Montage** fortgesetzt. Die Filmeditorin **Karina Ressler** sprach aus ihrer reichhaltigen Erfahrung über ihre Zugänge und Lesarten von Drehbüchern. Gerade Editor\*innen haben durch ihre Tätigkeit ein hohes Verständnis von Dramaturgie, das auch von Drehbuchautor\*innen genützt werden kann. Im dreistündigen Werkstattgespräch erzählte Karina Ressler anhand Drehbuchszenen, Filmausschnitten und unterschiedlicher Schnittvarianten ausgewählter Filme sehr konkret aus ihrer Arbeit und beantwortete ausführlich zahlreiche Fragen zu ihrer Arbeitsweise.

Sie teilte auch mittels der Anfänge von Filmen, bei denen sie für die Montage verantwortlich war, ihre Gedanken zur Exposition und zum Grundton eines Films. Auch ihre Erfahrung der Verknappung von Dialogen in der Schnittphase waren hilfreiche Erkenntnisse für Drehbuchautor\*innen.

Die Veranstaltung richtete sich an Drehbuchautor\*innen, Dramaturg\*innen, Editor\*innen, Regisseur\*innen, Produzent\*innen und an Redakteur\*innen.

#### Moderation: Wilbirg Brainin-Donnenberg

Anschließend luden wir zu einem kleinen Umtrunk

#### Karina Ressler

studierte an der Wiener Filmakademie, arbeitet seit 1982 als Editorin von Spiel- und Dokumentarfilmen. Montage im Spielfilmbereich waren u.a. *TIERE* (2016), *STILLE RESERVEN* (2015), *MA FOLIE* (2014), *AMOUR FOU* (2013), *OKTOBER NOVEMBER* (2012), *GRENZGÄNGER* (2011), *LOURDES* (2009), *REVANCHE* (2008), *EIN AUGENBLICK FREIHEIT* (2007), *SCHLÄFER* (2006), *FALLEN* (2005), *BLUE MOON* (2002), *VOLLGAS* (2001) im Dokumentarfilmbereich u.a. *DOUBLE HAPPINESS* (2014), *ROQUE DALTON* (2012) und *OH YEAH, SHE PERFORMS!* (2012), *DIE EVOLUTION DER GEWALT* (2011), *EMPIRE ME* (2010), *GANGSTERGIRLS* (2008), *ZUR LAGE* (2001). Ihre Arbeit wurde u.a. mit dem österreichischen Würdigungspreis für Filmkunst, dem Preis für Die Beste Künstlerische Montage auf der Diagonale und dem Österreichischen Filmpreis für Montage ausgezeichnet.

Seit 2014 ist sie Professorin für Montage an der HFF München.



#### Ort:

Depot Breite Gasse 3, 1070 Wien



#### **Audio-Mitschnitt:**

trans script – Das Drehbuch aus der Perspektive anderer Departements können Sie im Archiv auf unserer Webseite unter Archiv / Audio-Mitschnitte nachhören.

#### **Rückmeldungen der Teilnehmer\*innen**

Karina Ressler gab einen überaus interessanten Einblick in ihre Arbeit. Ihr Umgang mit Filmanfängen, Szenen, Struktur usw. schärft den Blick fürs eigene Schreiben. Ich freue mich schon auf viele weitere Abende von *trans script*!

##### **Susanne Rendl**

Es war faszinierend nachzuvollziehen, wie sehr Schnitt die Dramaturgie beeinflussen kann. Im guten wie im schlechten Sinne.

##### **Josef Brainin**

Transcript mit Karina Ressler fand ich toll, sie hat einen reichen Erfahrungsschatz und konnte diesen sehr anschaulich, auch mit Beispielen, vermitteln. Da es beim Prozess des Schneidens auch sehr viele dramaturgische Überlegungen gibt, die dem Schreiben durchaus ähnlich sind, war es sehr inspirierend, den Ausführungen von Karina Ressler zuzuhören.

##### **Andrea Pollach**

### **Drehbuch trifft Literatur - Lecture und Workshop mit Peter Stephan Jungk Eine erstaunliche Metamorphose: Die Verwandlung literarischer Texte in Drehbücher.**

#### **Lecture**

Donnerstag, 12. Oktober 2017

19.00 Uhr Lecture und Publikumsgespräch

Zauberei, Kunst oder „nur“ Können? Der Schriftsteller, Essayist, Drehbuchautor und Dokumentarfilmregisseur Peter Stephan Jungk sprach in sehr persönlicher Weise vom Abenteuer der Adaption: Kurzgeschichten, Romane, Biografien, Essays dienen als Grundlage äußerst geglückter und mitunter missglückter Filme. Jungk schilderte eigene Berufserfahrungen mit besonderem Augenmerk auf die eminent unterschiedliche Herangehensweise des Schriftstellers und des Drehbuchautors. Seine Spurensuche vermittelte Anleitung und Anreiz, wie man literarische Stoffe am erfolgreichsten in Scripts verwandelt.

#### **Moderation: Wilbirg Brainin-Donnenberg**

Anschließend luden wir zu Wein und Brot

**Ort:**

Depot, Breite Gasse 3, 1070 Wien



Die Lecture richtete sich an Drehbuchautor\*innen, Dramaturg\*innen, Produzent\*innen, Schriftsteller\*innen und ein interessiertes Fachpublikum. Bei freiem Eintritt.

**Zweiteiliger „Hands-on“ Workshop**

Oktober 2017 und Jänner 2018

Im 2-teiligen Workshop erhielten die Teilnehmer\*innen profunde Kenntnisse und das nötige Werkzeug um aus einem literarischen Werk ein Drehbuch entstehen zu lassen (1. Teil), sie erarbeiteten auf Basis dieses Wissen einen ersten Adaptions-Entwurf (Hands on) und konnten diesen Entwurf individuell und ausführlich analysieren und überarbeiten (2. Teil).

**Workshop 1. Teil**

Freitag, 13. Oktober 2017 14-19h

Samstag, 14. Oktober 2017 10-18h

Sonntag, 15. Oktober 2017 10-13h

Eine intensive Auseinandersetzung mit Filmen, ihren Regisseur\*innen und den literarischen Vorlagen, die ihnen zugrunde liegen. Peter Stephan Jungk sprach anhand ausgewählter Beispiele (u.a. *An Education*, *Breakfast at Tiffany's* und *Der blaue Engel*) und seiner eigenen Arbeit über die Adaption literarischer Stoffe für eine filmische Umsetzung.

Die folgenden drei Filme und ihre Vorlagen dienten dem Workshop als Arbeits-Grundlagen:

*Der blaue Engel* von Josef von Sternberg, basierend auf dem Roman *Professor Unrat*, von Heinrich Mann. Drehbuch: Carl Zuckmayer, Karl Gustav Vollmoeller, Robert Liebmann

*Breakfast at Tiffany's* von Blake Edwards, nach Truman Capotes gleichnamiger Novelle. Drehbuch: George Axelrod

*An Education* von Lone Scherfig, basierend auf den Erinnerungen der englischen Journalistin Lynn Barber. Drehbuch: Nick Hornby & Lynn Barber

Weitere Beispielfilme, die als Grundlage für den Workshop dienen:

*Die Klavierspielerin* von Michael Haneke, basierend auf Elfriede Jelineks gleichnamigem Roman. Drehbuch: Michael Haneke

*Short Cuts* von Robert Altman, basierend auf den Kurzgeschichten von Raymond Carver (als Reclam Taschenbuch unter dem Titel *Short Cuts* auch in deutscher Übersetzung erhältlich). Drehbuch: Robert Altman, Frank Barhydt

*The English Patient* von Anthony Minghella, nach Michael Ondaatjes gleichnamigem Roman. Drehbuch: Anthony Minghella

*Brokeback Mountain* von Ang Lee, nach der gleichnamigen Kurzgeschichte von Annie Proulx. Drehbuch: Larry McMurtry, Diana Ossana





### „Hands-on“

Zwischen dem 1. und dem 2. Workshop: Alle Teilnehmer\*innen erarbeiteten einen Adaption-Entwurf von ca. 5 – 6 Seiten. Der Entwurf basierte entweder auf einem der im 1. Workshop besprochenen Filme, den man gänzlich neu adaptierte, oder auf einer noch zu benennenden literarischen Vorlage. Alle eingereichten Exposés wurden von allen Teilnehmer\*innen gelesen.

### Workshop 2. Teil

Freitag, 12. Jänner 2018 14 – 19h

Samstag, 13. Jänner 2018 10 – 18h

Anhand der konkret erarbeiteten Entwürfe: Diskussion über alle eingereichten Stoffe mit Anleitungen, Anregungen, Korrekturen, Verbesserungsvorschlägen von Peter Stephan Jungk.

Der Hands-on Workshop richtete sich an Drehbuchautor\*innen und Autoren-Filmmacher\*innen.

Teilnehmer\*innen-Zahl war auf 12 Personen beschränkt.

Mitglieder des Drehbuchforums und des Drehbuchverbands wurden im Fall einer Überbuchung vorgereicht.



Für die Teilnehmer\*innen des Workshops war die Lecture am Donnerstag, dem 12. Oktober 2017 Voraussetzung.

### Peter Stephan Jungk (USA, AT)

Jungk wurde 1952 im kalifornischen Santa Monica geboren. Er verbrachte Kindheit und Jugend in Wien, Berlin und Salzburg. Er ist freier Schriftsteller, Drehbuchautor und Dokumentarfilmer. Seine bekanntesten Werke: *Franz Werfel: Eine Lebensgeschichte*, *Tigor*, *Die Unruhe der Stella Federspiel*, *Die Reise über den Hudson*. Sein Roman *Der König von Amerika* über Walt Disney diente dem amerikanischen Komponisten Philip Glass als Vorlage für dessen Oper *The Perfect American*. Der Dokumentarfilm *Auf Ediths Spuren*, der auf etlichen Festivals und im Frühjahr 2017 in den österreichischen Kinos zu sehen war, basiert auf Jungks 2015 erschienenem Buch *Die Dunkelkammern der Edith Tudor-Hart*. Es erzählt die Biografie seiner Großtante, einer bekannten Fotografin, die als Geheimagentin für die Sowjetunion tätig war. Jungk lebt mit Frau und Tochter in Paris.

### Audio-Mitschnitt:

Drehbuch trifft Literatur – Lecture mit Peter Stephan Jungk

können Sie im Archiv auf unserer Webseite unter Archiv / Audio-Mitschnitte nachhören.



### Ort:

Filmhaus am Spittelberg,  
Konferenzraum des Österreichischen  
Filminstituts, 1. Stock,  
Stiftgasse 6, 1070 Wien



## Rückmeldungen der Teilnehmer\*innen

Es ist eine ganz besondere Herausforderung für Drehbuchautor\*innen literarische Vorlagen für den Film zu adaptieren. Ich habe vor allem von der angeregten Diskussion der Teilnehmer über die ausgewählten literarischen Vorlagen und die daraus entstandenen Exposés profitiert.

**Susanne Rendl**

Eine Lecture so spannend wie ein gutes Drehbuch!

**Ulrike Schweiger**

Der Vortrag war spannend, hilfreich und sehr konkret am Praktischen orientiert, besonders, was die Übertragung der Figuren vom Literarischen ins Filmische betrifft. Es war sehr inspirierend.

**Antoinette Zwirchmayr**

## Drehbuch-Workshop mit Kathrin Resetarits im Rahmen des Drehbuchentwicklungspreises der Stadt Salzburg in Kooperation der Abteilung Film, Digitale Medien, Medienkunst der Kulturabteilung der Stadt Salzburg 8.11.2017

Damit unsere Veranstaltungen nicht nur in Wien und auf der Diagonale in Graz stattfinden, organisierten wir im Rahmen der Preisverleihung des Drehbuchentwicklungspreises der Stadt Salzburg, der alle zwei Jahre in Kooperation mit dem drehbuchFORUM Wien stattfindet, diesen Workshop mit Kathrin Resetarits. Der Zuspruch sowohl von den Teilnehmer\*innen des Wettbewerbs als auch von Salzburger Filmschaffenden war sehr groß.

### Helden von der Stange

**Die kanonisierte Erzählstruktur Hollywoods, ihre Limitierungen und Auswirkungen**

Jeder Inhalt braucht seine eigene Struktur, um vermittelt werden zu können.

Die plotzentrierte Erzählweise ist nur eine von unzähligen Erzählstrukturen, trotzdem nimmt sie eine Vormachtstellung ein, die meist unhinterfragt bleibt. Ihre strukturimmanenten Inhalte und ihre Limitierungen werden häufig nicht wahrgenommen, andersartige wie zum Beispiel die themengebundenen Formen werden vernachlässigt. Dabei sind wir immer mehr mit Themen und Stoffen konfrontiert, die andere Strukturen brauchen, um erzählt werden zu können. Was macht die plotzentrierte Erzählweise aus, was kann ich damit nicht erzählen, welche Struktur braucht mein Stoff?

### Ort:

Mi, 8. November 2017  
von 14.00 bis 18.00 Uhr im  
Salzburger Filmkulturzentrum  
DAS KINO.  
Eintritt frei.

### Kathrin Resetarits

ist Drehbuchautorin, Dramaturgin, Regisseurin, Schauspielerin und senior lecturer für Drehbuch an der Filmakademie in Wien und hat zuletzt das Drehbuch zum neuen Film *Licht* von Barbara Albert geschrieben, für das sie 2018 mit dem Thomas Pluch Drehbuchpreis ausgezeichnet wurde.



## VERANSTALTUNGEN 2017

### real fiction - Reale Personen in fiktiven Stoffen

#### Lecture und Publikumsgespräch mit Urheberrechtsexperten und Rechtsanwalt Harald Karl 28.6.2017

##### Die rechtlichen Aspekte im Umgang mit Persönlichkeitsrechten

Biopics aber auch Real Life Stories werfen immer wieder Fragen nach dem Umgang mit Persönlichkeitsrechten auf: Unter welchen Bedingungen können reale Ereignisse in Drehbüchern verarbeitet werden?

Was gilt bei Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und wie weit kann ich mich bei lebenden oder bereits verstorbenen Figuren von der „Realität“ entfernen?

Und schließlich: Wie kläre ich die Rechte und was habe ich bei der Vertragsgestaltung im Verfilmungsvertrag zu beachten?

Der Urheberrechtsexperte und Rechtsanwalt Harald Karl erörterte allgemein die Rechtslage und gab anhand konkreter Beispiele Antworten auf diese Fragen. In einem ausführlichen Handout wurden die wichtigsten Punkte für Drehbuchautor\*innen sehr übersichtlich zusammengefasst. Im Anschluss stand Harald Karl für Publikumsfragen zur Verfügung.

##### Moderation: Robert Buchschwenter

Anschließend luden wir zu einem kleinen Umtrunk.

##### Harald Karl

Studium der Rechtswissenschaften in Wien, Dissertation zum Filmurheberrecht. Seit 2006 zugelassener Anwalt in Wien und Hamburg.

Seine Tätigkeitsschwerpunkte sind unter anderem Urheberrecht, Filmrecht und Medienrecht. Seine Publikationen (Auswahl) umfassen „Filmurheberrecht – Das Filmschaffen im österreichischen Urheberrecht“, 2005, Verlag Medien und Recht, Fachartikel zu verschiedenen urheberrechtlichen Themen in „Medien und Recht“ und diverse Artikel in Tageszeitungen wie „Die Presse“-Rechtspanorama oder in [derstandard.at](http://derstandard.at).

##### Audio-Mitschnitt:

real fiction – Reale Personen in fiktiven Stoffen können Sie im Archiv auf unserer Webseite unter Archiv / Audio-Mitschnitte nachhören.



##### Ort:

28.6.2017, 19.00 Uhr

Depot, Breitegasse 3, 1070 Wien





## Rückmeldungen der Teilnehmer\*innen

Voller Fallbeispiele aus der Filmbranche, sehr interessant!

**Ulrike Schweiger**

Die Frage bei Biopics und Dokus zu Personen: „Geht denn das?“ ist sicher immer eine relevante. Es war schön zu sehen, dass vieles geht, wenn man sich professionelle Hilfe holt. Dann geht vieles.

**Josef Brainin**



Real Fiction mit Rechtsanwalt Karl war sehr informativ, es gab viele ZuhörerInnen, die die Gelegenheit hatten, viele Fragen zu stellen, so dass man eine schöne Bandbreite an möglichen Problemen und deren Lösungen präsentiert bekam. Auch wenn sich aus den eigenen Projekten gerade keine rechtlichen Fragestellungen ergeben, hat man einen guten Überblick über die rechtliche Lage des Drehbuchschreibens bekommen.

**Andrea Pollach**



## LET'S TALK ABOUT SCRIPTS

### Gesprächsreihe mit Drehbuchautor\*innen, 8 Termine

Eine Veranstaltungsreihe, die Drehbuchautor\*innen und Filmemacher\*innen einlädt, sich über aktuelle österreichische Kino-Produktionen auseinander zu setzen.

Auch 2017 konnten wir die etablierte und gut besuchte Veranstaltungsreihe fortführen. Diese moderierten Podiumsgespräche mit Drehbuchautor\*innen und Autorenfilmer\*innen zu aktuellen österreichischen Kinoproduktionen erreichten nicht nur die Branche selbst (sowohl Profis als auch Nachwuchsfilmschaffende), sondern auch interessiertes Kinopublikum. Im Fokus stand dabei das dem Film zugrundeliegende Drehbuch.

Da wir die Veranstaltungen drei bis sechs Wochen nach dem jeweiligen Kinostart programmierten, trugen wir außerdem zur Bewerbung der Filme bei. Die Postkarten, die neben Ausbildungsinstitutionen, den wichtigsten Programmkinos und Veranstaltungsorten auch bei den Viennale Premieren der eingeladenen Filme verteilt wurden und die Plakate, die in ausgewählten Filminstitutionen präsent waren, halfen verstärkt auf die Arbeit des Drehbuchforum öffentlichkeitswirksam hinzuweisen und die Bedeutung des Drehbuchs hervorzuheben.

Im Rahmen der Diagonale fand ein „Let's talk about scripts Spezial“ in der Schiene „In Referenz“ statt, das zwei thematisch verwandte Filme besprach: *Siebzehn* von Monja Art und *Die Mitte der Welt* von Jakob M. Erwa.

Alle Let's talk about scripts - Gespräche sind als Audio-Files auf unserer Webseite nachzuhören, ein Service, das intensiv in Anspruch genommen wurde.

Im Jahr 2017 gab es folgende 8 Termine mit großem Publikumsinteresse:

**Virgil Widrich > Die Nacht der 1000 Stunden**, Moderation: Robert Buchschwenter, 19.1.2017, Admiral Kino



Audio-Mitschnitt: finden Sie auf unserer [Webseite](#) <<.

**Ruth Beckermann > Die Geträumten**, Moderation: Barbara Pichler, 26.1.2017, Admiral Kino



Audio-Mitschnitt: finden Sie auf unserer [Webseite](#) <<.

**Michael Kreihsl > Liebe möglicherweise**, Moderation: Marie Kreutzer, 2.2.2017, Admiral Kino



Audio-Mitschnitt: finden Sie auf unserer [Webseite](#) <<.

**Monja Art und Jakob M. Erwa > Siebzehn / Die Mitte der Welt**, Moderation: Mirjam Unger, 31.3.2017, Diagonale Graz



Audio-Mitschnitt: finden Sie auf unserer [Webseite](#) <<.

**Arman T. Riahi, Faris Rahoma > Die Migrantigen**, Moderation: Mirjam Unger, 29.6.2017, Votiv Kino



Audio-Mitschnitt: finden Sie auf unserer >> [Webseite](#) <<.

**Josef Hader > Wilde Maus**, Moderation: Marie Kreutzer, 2.10.2017, Depot



Audio-Mitschnitt: finden Sie auf unserer >> [Webseite](#) <<.

**Adrian Goiginger > Die Beste aller Welten**, Moderation: Robert Buchschwenter, 9.10.2017, Filmcasino



Audio-Mitschnitt: finden Sie auf unserer >> [Webseite](#) <<.

**Kathrin Resetarits > Licht**, Moderation: Sandra Bohle, 13.12.2017, Admiral Kino



Audio-Mitschnitt: finden Sie auf unserer >> [Webseite](#) <<.



## ARBEIT ALLTAG WELT

### Exkursionen für Drehbuchautor\*innen

Die Exkursionsreihe Arbeit Alltag Welt bietet interessante Recherchemöglichkeiten für Drehbuchautor\*innen und Filmschaffende. Es werden Einblicke in Institutionen ermöglicht, die für Einzelpersonen nicht oder nur schwer zugänglich sind, Kontakte zu Menschen aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen können dabei geknüpft werden. Die Teilnahme ist gratis.



## Exkursion Stadtarchäologie

### mit Martin Penz 10.10.2017

Wenn in Wien bei Großbaustellen wie etwa Neubausiedlungen oder die U-Bahnerweiterungen gegraben wird, wird die Stadtarchäologie gerufen, um den Boden zu sondieren. So kann es schon Mal passieren, dass im Stadterweiterungsgebiet Keramikfunde aus der Kupferzeit auftauchen, oder dass sich herausstellt, dass Vindobona um viele Jahre früher gebaut wurde als gedacht. Die Stadtarchäologie Wien erforscht die Vergangenheit der österreichischen Bundeshauptstadt durch Ausgrabungen und Publikation der Ergebnisse. Dabei bildet die archäologische Grabung (Forschungs- und Notgrabungen) die Grundlage für die darauffolgende wissenschaftliche Aufarbeitung. Gearbeitet wird in kleinen Teams von Archäolog\*innen, Studierenden und Mitarbeiter\*innen der Grabungsfirmen, die sowohl körperlich fit genug für die Grobarbeit sind, als auch schnell auf Feinarbeit umschalten können, wenn dies wertvolle Funde erforderlich machen.



Die Exkursion führte uns an eine aktuelle Grabungsstelle in Oberlaa. Wir hatten dabei die Gelegenheit gemeinsam mit dem Ausgrabungsleiter und Stadtarchäologen Martin Penz die Grabungen zu besichtigen und sowohl über die einzelnen Schritte der Tätigkeit der Stadtarchäologie, den Arbeitsalltag der Teams als auch Spannendes über diverse Entdeckungen zu erfahren.



### Mag. Martin Penz

hat Ur- und Frühgeschichte studiert und ist seit 2003 bei der Stadtarchäologie tätig. Seine Arbeit umfasst den Bereich der Grabungen sowie die Auswertung und Archivierung der Fundstücke. Die Ergebnisse der Forschungen werden durch wissenschaftliche Publikationen vermittelt, die Fundstücke gehen an Museen.

**Koordination: Lisbeth Kovacic**

### Rückmeldungen der Teilnehmer\*innen

Ich kann nur loben: es war spannend und informativ, super, dass man auch taktile Erfahrungen machen durfte :) Ach ja, und die kleine Gruppe war sehr angenehm.

**Alrun Fichtenbauer**





## Exkursion Straßenzeitung Augustin 29.11.2017, 10.45 Uhr mit Maria Kratky

Die „erste österreichische Boulevardzeitung“ Augustin wird seit 22 Jahren auf Wiens Straßen verkauft. Die Hälfte der Einnahmen durch den Verkauf gehen an die Verkäufer\*innen, die aus verschiedenen Gründen von sonstigen Arbeitsmarkt ausgeschlossen sind. Das Projekt sieht sich jedoch nicht nur als Sozialprojekt, sondern auch als ein Medium, das soziale, politische und kulturelle Zusammenhänge in der Stadt und außerhalb davon kritisch betrachtet. Außer den Verkäufer\*innen beschäftigt der Augustin noch ein Redaktionsteam, Sozialarbeiter\*innen und hat einige kulturelle Nebenprojekte, einige Verkäufer\*innen sind selbst freie Mitarbeiter\*innen der Zeitung.

Die Arbeit als Verkäufer\*in wird jedoch von vielen Menschen nicht als Arbeit wahrgenommen. Oft werden sie als Bettler\*innen gesehen, von ihren Plätzen vertrieben oder beschimpft.

**Maria Kratky** ist eine der dienstältesten der etwa 500 Augustinverkäufer\*innen: sie ist fast von Anfang an dabei, auch ihr Mann war vor seinem Tod Augustinverkäufer. Mit den Einnahmen, die sie mit dem Zeitungsverkauf macht, unterstützt sie auch ihre Familie. In ihrer Freizeit singt sie im Stimmgewitter Chor der Straßenzeitung. Bekannt wurde sie, als Hubsi Kramar sie für den Dokumentarfilm „Wonderful – Urlaub wie noch nie! Obdachlose machen Ferien“ nach Venedig einlud.

Treffpunkt war das Vertriebsbüro, wo die Verkäufer\*innen die Möglichkeit des geselligen Beisammenseins haben, Telefon, Internet und Büromaterial nutzen und Informationen und Hilfe in sozialrechtlichen Belangen bekommen können. Ein Sozialarbeiter stellte uns die Struktur des Augustin kurz vor, dann beantwortete Maria Kratky Fragen.

**Koordination: Lisbeth Kovacic**

### Rückmeldungen der Teilnehmer\*innen

Vielen Dank für die Ermöglichung der sehr intimen Einblicke in die Welt des durchgehend frei finanzierten Sozialprojekts „Augustin“, das neben der gleichnamigen Straßenzeitung auch einen TV-Kanal und einen Radiosender betreibt und mittels der teilweise öffentlich zugänglichen Redaktionsräumlichkeiten auch einen Ort für Rückzug, Beratung, Begegnung und Bedürfnisse des täglichen Lebens für armutsgefährdete Menschen bereithält, bzw. darüber hinaus auch mit einer Theatergruppe und einem Chor soziale Bezugspunkte schafft.

Dass diese Exkursion sehr respektvoll und persönlich vonstattenging, war ein gemeinsamer Verdienst von der Organisatorin, dem Sozialarbeiter und vor allem aber der langjährigen Augustinverkäuferin Maria Kratky.

**Petra Nickel**



**Ort:** Konferenzraum des  
Österreichischen Filminstituts  
Stiftgasse 6, 1070 Wien

## **Arbeit Alltag Welt - psychologische Begutachterin Waffenverordnung 22.01.2018, 14.00 Uhr**

Haben Sie Zweifel, Frau Doktor?

Ein Gespräch mit Dr. Eva Seidl, psychologische Begutachterin gemäß der  
Waffenverordnung

Um einen Antrag auf Erwerb einer Waffenbesitzkarte oder eines Waffenpasses für eine Schusswaffe der Kategorie B (z.B. Faustfeuerwaffen wie Revolver, Pistolen etc.) stellen zu können, benötigt man in Österreich nach dem Waffengesetz eine gesetzlich vorgeschriebene waffenpsychologische Verlässlichkeitsprüfung. Fragestellung des Gutachtens ist, ob ein Mensch dazu neigt, insbesondere unter psychischer Belastung mit Waffen unvorsichtig umzugehen oder sie leichtfertig zu verwenden. Gutachter\*innen wie Eva Seidl müssen in einem Gespräch feststellen, was die Motivation für den Waffenbesitz ist, ob die Waffe sachgemäß aufbewahrt wird, aber auch den persönlichen Hintergrund (Beruf, familiärer Status, etc.) und persönlichkeitsrelevante Eigenschaften (emotionale Stabilität, Anpassungsfähigkeit, Risikobereitschaft) der Antragsteller\*innen feststellen. Zusätzlich macht sie eine standardisierte testpsychologische Untersuchung zur Persönlichkeit, zur Stressverarbeitung, zur Risikobereitschaft und hinsichtlich der Aggressionsneigung. Wenn sie durch das Gespräch sachliche Zweifel bekommt, ist das Ergebnis negativ. Die Psychologin hat dadurch eine hohe Verantwortung darüber, wer letztlich Schusswaffen besitzen darf und weiß auch, aus welchen nicht zu verantwortenden Gründen Menschen Waffen besitzen wollen.

Dr. Eva Seidl hat eine Zertifizierung zur Allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen und Ausbildungen in Forensischer Psychologie, sie ist in freier Praxis und für diverse Gerichte tätig und leitet eine eingetragene Waffenpsychologische Begutachtungsstelle.

[www.waffenpsychologie.at](http://www.waffenpsychologie.at)

**Moderation: Christian Neubacher**

Teilnahme war gratis.

**Koordination: Lisbeth Kovacic**

### **Rückmeldungen der Teilnehmer\*innen**

In meinen aktuellen Stoffentwicklungsprozessen spielen Waffen zwar keinerlei Rolle, aber einen Einblick in eine mir unbekannte Arbeitswelt aus erster Hand zu erhalten, ist für mich grundsätzlich sehr bereichernd. So empfand ich es auch beim Gespräch zum Thema Waffenverordnung mit der psychologischen Begutachterin.

**Petra Nickel**

## STOFFENTWICKLUNG

### scriptLAB fiction 2017

Die Förderer und Unterstützer\*innen des Programms:

Österreichisches Filminstitut

Filmfonds Wien

Literar Mechana

V.A.M. Verwertungsgesellschaft für audiovisuelle Medien

FAMA Fachverband der Film- und Musikwirtschaft Österreichs

VDFS Verwertungsgesellschaft der Filmschaffenden

#### Erfolge

Das seit 2006 existierende Stoffentwicklungsprogramm scriptLAB fiction, um das wir auch international für die wichtige und effiziente Unterstützung in der frühen Phase der Drehbuchentwicklung und dramaturgischen Begleitung beneidet werden, wurde 2017 elf Jahre alt.

Mehrere mit scriptLAB geförderte Filme wurden in den letzten Jahren gedreht oder kamen ins Kino: *Maikäfer flieg* (Mirjam Unger), *Stille Reserven* (Valentin Hitz), *Egon Schiele - Tod und Mädchen* (Hilde Berger) oder *Die Mitte der Welt* (Jakob M. Erwa), um nur einige Beispiele zu nennen.

Mit scriptLAB fiction konnten 2017 neue Projekte **erfahrener**

**Drehbuchautor\*innen** wie Jakob M. Erwa zusammen mit Matthias Writze (*I am Unbreakable*) und Peter Stephan Jungk, Lillian Birnbaum, Doris Kruppl (*Südbahnblues*), sowie der international prämierte Autorenfilmemacher Lukas Valentin Rinner, der für seinen letzten Film *Die Liebhaberin* auch mit dem Großen Diagonale Preis 2017 ausgezeichnet wurde, unterstützt werden.

Aber auch 2017 konnten **erfolgreiche Nachwuchsautor\*innen** wie Susanne Rendl (*Aus dem Paradies gefallen*), Gregor Schmidinger (*My Crystal Kingdom*), Daniel Moshel (*Snow Cat Down*) scriptLAB-Förderungen bekommen. Zwei Regisseur\*innen, die sonst eher im dokumentarischen Feld arbeiten wurden mit fiktionalen Stoffen unterstützt: Alexandra Schneider (*Weil wir längst woanders sind*) und Judith Zdesar (*Die Gefangenen*), aber auch spannende **Quereinsteiger** wie Paul Ertl oder Werner Fiedler wurden gefördert.

Erfreulich ist auch die Zusammensetzung der aufgenommenen Autor\*innen: rund ¾ sind Profis oder Nachwuchs-Autor\*innen (immerhin ein Viertel Nicht-Autor\*innen, Quereinsteiger\*innen).

#### Das Konzept

Unser Stoffentwicklungsprogramm zur Unterstützung von Drehbuchautor\*innen bei der Erarbeitung von Treatments für Spielfilme existiert nun elf Jahre. Seit Februar 2006 steht der Branche ein Modell zur Verfügung, das professionelle Kräfte bündelt, Innovation unterstützt, kostengünstig funktioniert und als permanentes Angebot gleichzeitig Drehbuchautor\*Innen, Filmemacher\*Innen und Produzent\*Innen zu Gute kommt.

Ziel von scriptLAB ist es, Drehbuchautor\*innen in der Frühphase der Stoffentwicklung und Konzeptentwicklung zu unterstützen, um das Angebot an qualitativ hochwertigen Treatments für Produzent\*innen zu erhöhen und damit den heimischen Markt zu beleben.

Es setzt dort ein, wo man üblicherweise auf sich alleine gestellt und auf eigenes Risiko zu arbeiten gezwungen ist und hilft bis zu dem Punkt, wo das Engagement einer Produktion zu gewinnen und/oder eine Drehbuchförderung zu beantragen ist. scriptLAB versteht sich nicht zuletzt als Starthilfe für abendfüllende Kinospielefilmprojekte, die in inhaltlicher, dramaturgischer und/oder formaler Hinsicht ungewöhnliche Ansätze verfolgen und bietet so eine besondere Chance für die Entwicklung von Stoffen, die eine eigene Handschrift vorweisen und die vorerst unabhängig von Förderinstitutionen, Produzent\*innen und kommerziellen Erwartungen entwickelt werden sollen. In diesem Sinne ist scriptLAB auch als Labor zu sehen, als Versuchs- und Experimentierraum, in dem man ohne äußeren Druck Treatments und Konzepte erarbeiten kann.

Die Jury, wahlweise bestehend aus **Tizza Covi**, **Libertad Hackl**, **David Ruehm** und **Monika Willi**, wählte 2017 folgende Stoffe ins Programm:

**AUS DEM PARADIES GEFALLEN > Autorin: Susanne Rendl**

**YAMANTAU > Autor: Lorenz Tröbinger**

**MY CRYSTAL KINGDOM > Autor: Gregor Schmidinger**

**DIE GEFANGENEN > Autorin: Judith Zdesar**

**I AM UNBREAKABLE > Autoren: Jakob M. Erwa, Matthias Writze**

**DIE APOKALYPSE DER FROMMEN RUTH > Autor: Werner Fiedler**

**WENN DIE SEELE SCHREIT > Autor: Karl Bretschneider**

**WEIL WIR LÄNGST WOANDERS SIND > Autorin: Alexandra Schneider**

**DURST > Autor: Paul Ertl**

**SÜDBAHNBLUES > Autor\*innen: Peter Stephan Jungk,**

**Lillian Birnbaum, Doris Kruppl**

**SNOW CAT DOWN > Autor: Daniel Moshel**

**IDYLL > Autor: Jörg Pibal**

**LANDSCAPES OF FEAR > Autor: Lukas Valentin Rinner**

## Die einzelnen Projekte

### Aus dem Paradies gefallen

Autorin: Susanne Rendl

Dramaturgin: Elisabeth Gabriel

Wie aus dem Paradies gefallen fühlt sich die 8-jährige Liesi, als sie mit Mutter und Brüdern aus einem Salzburger Dorf zum Vater in eine niederösterreichische Stadt übersiedeln muss. Das Zusammenleben mit dem unbeherrschten Vater belastet alle sehr. Liesi beobachtet, wie ihre Mutter einen anderen Mann küsst. Bald darauf erfährt sie, dass die Eltern sich scheiden lassen. Der Vater droht mit Selbstmord und eines Morgens ist er verschwunden.

## Yamantau

Autor: Lorenz Tröbinger

Der junge Artur ist besessen von der Suche nach dem geheimnisvollen Animationsfilm *Yamantau*. Auf einem Filmfestival verliert er sich dabei immer mehr in der Welt der Filme und seiner Ängste. So wird die Suche zu einer nach seiner eigenen Vergangenheit und der Lösung eines nie überwundenen Traumas.

## My Crystal Kingdom

Autor: Gregor Schmidinger

Dramaturgin: Ines Häufler

Christoph steht vor den Trümmern seiner langjährigen Beziehung mit Manuel und verliert sich daraufhin nach und nach in der trügerischen Welt der Chemsex-Partys. Erst ein unmittelbarer Todesfall rüttelt ihn wach, um sein Leben wieder in den Griff zu bekommen. Ohne es zu wissen, hat er aber bereits eine Grenze überschritten, für die er nun die Verantwortung übernehmen muss.

## Die Gefangenen

Autorin: Judith Zdesar

Dramaturgin: Marie Kreutzer

Irene rast mit ihrem Auto in einen einsamen See, auf der Rückbank ihr Sohn Kai. Beide werden von Mike aus dem eisigen See gerettet und in sein abgeschiedenes Haus gebracht. Während Irene sich dort langsam erholt, wird ihr klar: Sie muss sich und ihren Sohn aus Mikes Fängen befreien. Denn der hat sie längst zu seinen Gefangenen gemacht.

## I am Unbreakable

Autoren: Jakob M. Erwa, Matthias Writze

Dramaturgin: Jessica Lind

Nach dem plötzlichen Unfalltod seiner Schwester wird dem ehrgeizigen Bodybuilder Johannes das Sorgerecht für seine zweijährige Nichte Lily angeboten. Um das Pflegegeld zu kassieren, willigt er ein und muss sich nun zwischen dem beinharten Wettkampf-Training und seinem Job auch noch um die Bedürfnisse eines Kleinkindes kümmern. Er kämpft darum, sein Leben in den Griff zu bekommen. Als sich dann noch seine Mutter in sein Leben drängt, muss sich Johannes schließlich den Wunden seiner Vergangenheit stellen.

## Die Apokalypse der frommen Ruth

Autor: Werner Fiedler

Dramaturgin: Gabriele Mathes

Am Tag des Jüngsten Gerichts ist etwas gründlich schiefgelaufen. Statt sich im ersehnten Paradies wiederzufinden, müssen sich die Mitglieder der kleinen Glaubensgemeinschaft nun mit einer Leiche herumschlagen. Ruth, die fromme Ehefrau des Verstorbenen, will herausfinden, warum ihr Mann sterben musste und gerät dabei in einen gefährlichen Sumpf aus Scheinheiligkeit und Sünde.

## Wenn die Seele schreit

Autor: Karl Bretschneider

Dramaturg: Senad Halilbasic

Eine Acht-Stunden-Schicht zweier Pfleger wird zu einer Reise in den Kosmos einer österreichischen Psychiatrie: Als eine unerfahrene Ärztin das routinierte, berufliche Gefüge ins Ungleichgewicht bringt, schaukeln sich die Emotionen auf der Akutstation langsam, aber sicher, hoch. Der Dienst droht zu eskalieren.

## Weil wir längst woanders sind

Autorin: Alexandra Schneider

Dramaturg: Milan Dor

Juli, nachts von Alpträumen geplagt, ist tagsüber engagierte Sozialpädagogin für straffällige Jugendliche. Die Punkerin Nat haut ab um nach einem Zuhause für sich und ihre Geschwister zu suchen. Sie riskiert damit ihre Chance auf Resozialisierung. Unterstützt vom Computernerd Klemens, nimmt Juli die Verfolgung auf. Gemeinsam wird aus der Flucht eine Reise des Erwachsenwerdens.

## Durst

Autor: Paul Ertl

Dramaturg: Markus Schleinzer

Teenager Nick reißt von zu Hause aus und muss sich selbst finden. Autostoppend schließt er sich einer unheimlichen Gang an, die sich schließlich als Vampire entpuppt. Nick ist bald einer von ihnen und beginnt ein erotisches Verhältnis mit dem charismatischen Anführer, der ein düsteres Geheimnis hütet. Während die Gang eine Blutspur durch Europa zieht, nehmen Nicks Eltern die Suche nach ihm auf, aber auch die Polizei wird auf die Gruppe aufmerksam.

## Südbahnblues

Autor\*innen: Peter Stephan Jungk, Lillian Birnbaum, Doris Kruppl

Dramaturg: Milan Dor

Ein Wochenende im Juni 1991: drei junge Studentinnen arbeiten als Liegewagenschaffnerinnen im sogenannten Bäderzug Wien-Split. Innerhalb weniger Stunden kippt ein brüchiger Frieden in eine Katastrophe um. Eine Liebesgeschichte vor dem Hintergrund der beginnenden Bürgerkriegswirren in Jugoslawien.

## Snow Cat Down

Autor: Daniel Moshel

Dramaturg: Roland Zag

Das Leben von Pistenraupenfahrer Benni wird auf den Kopf gestellt, nachdem eine Sternschnuppe am heiligen Abend folgenschwere Wünsche erfüllt: Bennis pflegebedürftiger Bruder ist nicht mehr querschnittgelähmt, sein Onkel ist plötzlich der Vater seines ungeborenen Kindes, und zu allem Überfluss bedroht ein blutrünstiger Krampus das Apres-Ski-Geläge am Berg. In seinem Wahn alles rückgängig zu machen, riskiert Benni sein Leben, das seiner Geschwister und seinen 'guten' Ruf als Waschlappen.

## Idyll

Autor: Jörg Pibal

Dramaturg: Robert Buchschwenter

Vier Freunde stoßen in den geheimnisvollen Wäldern des Waldviertels auf ein verlassenes Jugendlager, das sie in seinen Bann zieht. Ein blutiges Ereignis stellt ihre Realität auf den Kopf und verändert ihr Leben für immer.

## Landscapes of fear

Autor: Lukas Valentin Rinner

Dramaturg: Wolfgang Widerhofer

Two parallel and alternating stories dramatize the passage of two men towards their moral and physical limits.

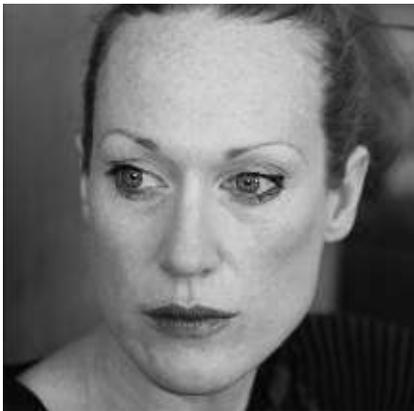
After losing his job to an operating system, Herbert (60) starts an illegal refugee trafficking network in a small Austrian town. Paul moves to the rainy city of Salzburg to study medicine and becomes drawn to a right-wing fraternity.

## Statistik scriptLAB

Anträge 2017: 104  
 Gefördert 2017: 13  
 Anträge gesamt: 929  
 Gefördert gesamt: 129

## Jury scriptLAB fiction 2017

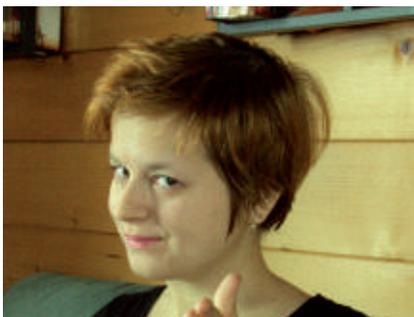
### Tizza Covi



geboren 1971 in Bozen, besuchte von 1992 bis 1994 das Kolleg für Fotografie an der Graphischen Lehranstalt in Wien und war anschließend bis 1998 als freie Fotografin in Rom tätig. Seit 1996 arbeitet sie zusammen mit Rainer Frimmel an verschiedenen Projekten, 2002 gründeten sie die Filmproduktionsfirma Vento Film. Sie erhielten für ihre Dokumentarfilme zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den Wolfgang-Staudte-Preis auf der Berlinale.

Ihr erster Spielfilm *La Pivellina* wurde mit dem Europa Cinemas Label in Cannes prämiert, *Der Glanz des Tages* gewinnt 2012 in Locarno unter anderem den Don Quijote Preis der International Federation of Film Societies und den Silbernen Leoparden für den besten Hauptdarsteller, 2013 den Großen Diagonale-Preis Spielfilm und den Thomas Pluch Würdigungspreis. Mit *Mister Universo* erhielt sie 2016 (Regie gemeinsam mit Rainer Frimmel) den Europa Cinemas Label - Best European Film, den Fipresci Preis, den Jurypreis des International Film Festival Marrakech sowie für das Drehbuch den Thomas Pluch Spezialpreis der Jury.

### Petra Ladinigg



Geboren in Klagenfurt, Studium der vergleichenden Literaturwissenschaften an der Universität Wien und Buch und Dramaturgie (Masterstudium) an der Filmakademie Wien. Seit 2008 ist sie Tutorin für Cultural Studies an der Universität Wien und schreibt künstlerisch, akademisch und essayistisch. Für *Kuma*, ihr erstes verfilmtes Lang-Drehbuch (gemeinsam mit Umut Dag), erhielt sie 2013 den Thomas Pluch Drehbuchpreis. *Risse im Beton* wurde 2014 verfilmt.



### Libertad Hackl

studierte Drehbuch und Regie an der Filmakademie Wien (Diplom 2013). Für den mittellangen Film *Bleiben will ich, wo ich nie gewesen bin* (Buch & Regie) wurde sie mit dem Crossing Europe Local Artist Award und dem Thomas Pluch Förderpreis ausgezeichnet. Die Co-Autor\*innenschaft an *Rimini* (Regie: Peter Jaitz) brachte Nominierungen für den Deutschen Nachwuchspreis und den Thomas-Pluch-Drehbuchpreis ein. Es folgten das Filmporträt *Der Heimwehträger*, ein Arbeitsstipendium des Nipkow-Programms in Berlin und eine Videoarbeit für ein Livekonzert des Indie-Duos CocoRosie am Donaufestival Krems. Libertad Hackl arbeitet als Co-Autorin und Dramaturgin mit anderen FilmemacherInnen zusammen, zuletzt etwa in der dramaturgischen Begleitung von *L'Animale* (Buch & Regie: Katharina Mückstein), und widmet sich wieder vermehrt eigenen Projekten.



### David Ruehm

geboren 1962 in Wien, absolvierte mit 15 Jahren an der Grafischen Lehranstalt in Wien eine Ausbildung zum Fotografen. Ab Anfang der 1980er-Jahre drehte er seine ersten Kurzfilme, Anfang der 1990er-Jahre wurde er mit seinem ersten Kinofilm *Die Flucht* zum Filmfestival in Cannes eingeladen, es folgten *El Chicho* und der Fernsehfilm *Azzurro*. Daneben arbeitete er weiterhin als Fotograf und Werbefilmer. Ende 2014 brachte er die Vampirkomödie *Der Vampir auf der Couch* mit Tobias Moretti in der Hauptrolle in die Kinos.



### Monika Willi

Monika Willi ist seit den 1990er Jahren u.a. als Editorin für Michael Glawogger, Barbara Albert und Michael Haneke tätig. 2010 wurde sie mit dem Schnitt-Preis der Filmstiftung NRW für *Das weiße Band* ausgezeichnet, für *Die Lebenden* erhielt sie 2013 den Österreichischen Filmpreis („Bester Schnitt“).

Für *Thank You for Bombing* bekam sie gemeinsam mit Claudia Linzer den Österreichischen Filmpreis 2017 in der Kategorie Bester Schnitt.

Willi realisierte mit dem Material von Michael Glawogger den Film *Untitled*, der auf der Berlinale 2017 uraufgeführt wurde. 2017 wurde sie gemeinsam mit Ulrike Kofler und Christoph Brunner mit dem Diagonale-Preis Schnitt für die beste künstlerische Montage Spielfilm für *Wilde Maus* ausgezeichnet.

## scriptLAB docu 2017

scriptLAB docu ergänzt seit 2013 ScriptLAB fiction mit zwei Jurysitzungen zu je zwei Stipendienplätzen um auf diese Weise der zunehmenden Vermischung der Grenzen zwischen Fiktionalem und Dokumentarischem und dem Bedarf nach dramaturgischer Begleitung von Dokumentarfilmen in kleinem Rahmen Rechnung tragen. Leider mussten 2016 bedingt durch die drohenden Kosten durch die Amazon Klage - die Plätze vorübergehend auf zwei statt vier reduziert werden, 2017 konnten wir durch die volle Unterstützung der Verwertungsgesellschaften wieder auf 4 Plätze aufstocken.

scriptLAB docu förderte Projekte von etablierten Dokumentarfilmemacher\*innen wie Susanne Brandstetter, Harald Friedl und Ivette Löcker, aber auch Nachwuchsprojekte von Tatjana Berlakovich, Ruslana Berndl, Stefanie Franz und Oliver Werani sowie Philipp Diettrich und Andre Siegers wurden unterstützt. 2015 wurden Thomas Fürhapter, Anna Katharina Wohlgenannt, Annja Krautgassner, Steven Swirko und Katharina Copony gefördert, 2016 Judith Zdesar und Marcus Josef Weiss.

2017 hat die Jury, bestehend aus **Emily Artmann**, **Gabriele Mathes** und **Constantin Wulff**, folgende Stoffe ins Programm gewählt:

**MIDWIVES > Autorin: Nicole Scherg**

**KÖRPER > Autorin: Krisztina Kerekes**

**A PILE OF GHOSTS > Autorin: Ella Raidel**

**KONSERVE MENSCH > Autorin: Bernadette Weigel**

## Die scriptLAB docu Stoffe im Detail

### Midwives

Autorin: Nicole Scherg

Dramaturgin: Emily Artmann

Midwives beobachtet fünf Hebammen in unterschiedlichen Ländern der Welt: Holland, Indien, Brasilien, Österreich, Tansania. Was können sie uns durch ihre einzigartige Perspektive über Geburt als einen der wichtigsten Übergänge im Leben eines Menschen erzählen? Über die Stellung und das Selbstverständnis der Frauen? Wie unter einem Brennglas machen die verschiedenen Geburtslandschaften soziale, politische und kulturelle Wertvorstellungen des Landes sichtbar.

### Körper

Autorin: Krisztina Kerekes

Dramaturgin: Bernadette Weigel

Körper ist ein dokumentarisches Roadmovie über die Freundschaft. Aron ist körperlich stark behindert, Julian ist kerngesund. Die beiden junge Männer verbindet eine außergewöhnliche Beziehung. Es geht um "Geben" und "Nehmen", zwischen einem sehr ungleichen Paar, unterwegs in einer fremden Welt.

### A Pile of Ghosts

Autorin: Ella Raidel

Dramaturg: Michael Palm

Es spukt in den leeren Städten und Straßenschluchten, den verlassenen Vergnügungs- und Themenparks. Geisterstädte sind Orte, die für Tausende von Bewohnern erbaut, aber von kaum jemandem bewohnt werden. Sie sind allorts in China zu finden als Resultat von Spekulationen und stetiger Gewinnmaximierung. *A Pile of Ghosts* erzählt Episoden aus diesen Städten in einer Kombination aus Dokumentation und Fiktion. Ein Crossover zwischen Spiel und Nachspiel verschränkt die medial konstruierte Welt mit der Realität dieser Orte.

### Konserve Mensch

Autorin: Bernadette Weigel

Dramaturg: Wolfgang Widerhofer

*Konserve Mensch* ist eine assoziative, historisch-philosophische Entdeckungsreise durch pathologische und anatomische Sammlungen, Katakomben, Labore, Mumienmausoleen, Gefrierkammern, Ateliers und Zentren für Plastische Chirurgie. Die Filmemacherin begibt sich im Grenzbereich menschlicher Zwischenwelten auf die Suche nach der Unsterblichkeit.

## scriptLAB docu - Jury

### Emily Artmann



1975 in Salzburg geboren. Schnittstudium an der Wiener Filmakademie. Seit 1995 eigene Kurzfilme und Fotografien. 2001 realisierte sie gemeinsam mit Katharina Copony den Dokumentarfilm *Der Wackelatlas – sammeln und jagen* mit H. C. Artmann. Als Cutterin arbeitete sie unter anderem an den Filmen *Der Glanz des Tages* (R: Tizza Covi, Rainer Frimmel), *Ich bin Ich* (R: Kathrin Resetarits), und *Crash Test Dummies* (R: Jörg Kalt), zuletzt an den Dokumentarfilmen *Population Boom*, *Die Königin von Wien: Anna Sacher und ihr Hotel*, *Der Fotograf vor der Kamera* und *Alles unter Kontrolle*.

### Gabriele Mathes



Studium der Anglistik, Philosophie und Kunstgeschichte. 1985 wurde sie an die Filmakademie Wien aufgenommen, wo sie bei Axel Corti und Peter Patzak Regie studierte. Seit 2006 ist Mathes Leiterin der wienervideo&filmtage, eines Filmfestivals für Kinder und Jugendliche. Anlässlich der Fußball-Europameisterschaft 2008 koproduzierte sie die österreichisch-schweizerische Fußball-Kurzfilmrolle *Eleven Minutes*.

Für ihren autobiografischen Film *Eine Million Kredit ist normal, sagt mein Großvater* erhielt Gabriele Mathes den Preis für innovatives Kino bei der Diagonale 2006 und den New Visions Award bei cph:dox 2006. Für *Flaschenpost* wurde Mathes mit dem Österreichischen Kurzfilmpreis bei Vienna Independent Shorts 2012 ausgezeichnet, 2013 mit dem outstanding artist award in der Kategorie Experimental-film. Ihr Kurzfilm *Gefühl Dobermann* hatte 2015 auf der Diagonale Premiere.

### Constantin Wulff



Geboren 1962. Filmschaffender, Kurator, Publizist, Lehrbeauftragter.

1992 Gründungsmitglied von Navigator Film, Wien. 1997 bis 2003 Co-Leitung der „Diagonale – Festival des österreichischen Films“ in Graz. Kurator zahlreicher Dokumentarfilm-Retrospektiven (u.a. zum Direct Cinema) und Personalen (u.a. Frederick Wiseman, Marcel Ophüls, Nicolas Philibert). 2008 bis 2011 Obmann von dok.at (Verband Österreichischer Dokumentarfilm). Seit 2008 Lehrbeauftragter für Dokumentarfilm an der Filmakademie Wien und seit 2009 am Filmcollege in Wien. Mitherausgeber der Bücher: „Schreiben Bilder Sprechen – Texte zum essayistischen Film“ (1991) und „Marcel Ophüls: Widerreden und andere Liebeserklärungen – Texte zu Kino und Politik“ (1997). Eigene Filme: *Spaziergang nach Syrakus* (CH/A/D 1993, Dokumentarfilm); *Treid* (A 1999, Kurzfilm); *Heldenplatz*, 19. Februar 2000 (A 2002, Dokumentarfilm); *In die Welt* (A 2008, Dokumentarfilm, 3sat-Dokumentarfilmpreis 2008; Großer Diagonalepreis 2008/2009).

2014 führte er Regie bei der TV-Dokumentation *Ulrich Seidl und die bösen Buben* und schrieb das Buch zu Johann Holzhausens Dokumentarfilm *Das große Museum*. Zuletzt führte er Regie bei *Wie die Anderen*, ein Dokumentarfilm mit Fokus auf die sozialen Situationen, die sich bei Behandlungsgesprächen und Diagnoseentscheidungen ereignen. Er lebt und arbeitet in Wien.

## scriptFORUM

Ein scriptFORUM bietet professionellen Drehbuchautor\*innen die Möglichkeit, ein Treatment oder Drehbuch mit einer Gruppe von 3-4 Fachleuten aus den Bereichen Drehbuch/Dramaturgie, Regie und Produktion inhaltlich und dramaturgisch zu diskutieren und es auf seine Verwertbarkeit hin zu prüfen. Zusätzlich wird ein/e Expert\*in aus dem jeweiligen inhaltlichen Themenbereich des Drehbuchs zur Feedback Runde eingeladen (Psychiatrie, Sport etc.).

2017 fand ein scriptFORUM zum Drehbuch *Rosa Riedl Schutzgespenst* von Milan Dor, nach dem gleichnamigen Roman von Christine Nöstlinger statt. Die Expert\*innen-Runde bestand aus der Psychoanalytikerin und Trauma-Forscherin Elisabeth Brainin, der Regisseurin, Dramaturgin und Leiterin der videoundfilmtage Gabriele Mathes, dem Historiker und Schriftsteller Doron Rabinovici und der 8-jährigen Schülerin Tina Geretschläger.



## united writers

### Wochenendklausur für professionelle Drehbuchautor\*innen und Autorenfilmer\*innen zum gegenseitigen Feedback

Das drehbuchFORUM sucht immer wieder nach Möglichkeiten, mehr und innovative Programme für Profis anzubieten, die von diesen auch genutzt werden. Mit der Wochenendklausur united writers wird jeweils 4 Drehbuchautor\*innen und Autorenfilmer\*innen die Gelegenheit gegeben, aus der oft einsamen Arbeit am Drehbuch herauszukommen und sich gegenseitig – begleitet durch die Moderation der Drehbuchautorin und Dramaturgin Sandra Bohle – Feedback zu geben und gemeinsam einen halben Tag am jeweiligen Filmstoff zu arbeiten.

Die Gruppe ist möglichst heterogen zusammengesetzt, die Projekte können auch in unterschiedlichem Stadium zwischen elaboriertem Treatment und verschiedenen Drehbuchfassungen sein. Die Klausur findet zur besseren Konzentration außerhalb Wiens statt.

Das kostengünstige und höchst effiziente Modell stößt auf begeistertes Interesse der Branche, die Liste der Kandidat\*innen ist lang. Um dem großen Bedarf nachzukommen, findet die Klausur mindestens zweimal statt und somit insgesamt 8 Autor\*innen oder Teams zu Gute kommen und dadurch unmittelbaren Einfluss auf die Qualität der Drehbücher ermöglichen.

**Bisherige Teilnehmer\*innen:** Michael Kreishl (*Auf Reisen*), Marie Kreutzer (*Gruber geht*), Gabriele Mathes, Arash T. Riahi (*Oskar und Lilli*), Nina Kusturica, Peter Payer und Antonio Fian (*Sonnenkind*), Ulrike Schweiger und Carl Achleitner, Martin Ambrosch (*Die Hölle*), Christian Frosch (*Der Fall Murer*), Max Gruber (*Das Leben, der Traum, die Stadt und der Tod*), Katharina Mückstein und Libertad Hackl (*L'Animale*), Johanna Moder (*Russenstory*), Barbara Gräffner (*Reise in die Wüste*),





Johannes Schiehl (*Der Papierene*) und Sandra Bohle und Ulrike Kofler (*Der Lauf der Dinge*). Alrun Fichtenbauer (*Blasmusikpop*), Gerhard Rekel (*Maria Theresias Kaiser*), Thomas Woschitz (*Am Anfang der Schwerkraft oder die schicksalshafte Reise einer noblen Familie und ihrer Dienerschaft über die Alpen*), Arman und Arash Riahi (*Herr Duschek aus dem Gemeindebau*), Loretta Pflaum und Lawrence Tooley (*Benny Scholz*) und Kathrin Resetarits (*Turnen und Deutsch*).

2017: Milan Dor (*Rosa Riedl Schutzgespenst*), Anja Salomonowitz (*Bei mir oder bei dir*), Marie Kreutzer (*Der Boden unter den Füßen*), Robert Buchschwenter (*Das letzte Glück*), David Rühm (*Echo*), Eva Spreitzhofer (*Allah auf einmal*), Valentin Hitz (*Cloud Companion*).

Das DrehbuchFORUM hält mit dem Österreichischen Filminstitut, dem Filmfonds Wien und dem BKA Rücksprache über mögliche Kandidat\*innen und stellt die Gruppe zusammen.

### Einige Rückmeldungen der Teilnehmer\*innen:

das war wirklich ein sehr fruchtbares wochenende für uns alle, denke ich. wie schön, dass es solche möglichkeiten für uns gibt! sandra hat das super moderiert - es war einfach alles perfekt!

**David Ruehm**

Es war ein spannendes, lustvolles, inspirierendes und ergiebiges Arbeitswochenende. 'united writers' ist ein wirklich sinnvolles Drehbuch-Diskussionsforum für Stoffe in Arbeit (die noch angreifbar sind), ein Raum zum intimen Ideenaustausch, geschützt, von Vertrauen geprägt.

Ich bin auch begeistert von Sandras Moderation, feinfühlig und mit Überblick, äußerst präzise und professionell in der Stoffanalyse und Gesprächsleitung. Und mit einfachen Regeln für die Teilnehmer, die eine respektvolle und fruchtbare Auseinandersetzung mit den Drehbüchern/Treatments und ihren AutorInnen ermöglichen.

**Valentin Hitz**

„Das kompetente, unvoreingenommene Feedback von Kolleginnen und Kollegen mit ganz unterschiedlichem Hintergrund hat sich für die Arbeit an meinem Drehbuch höchst gewinnbringend und fruchtbar erwiesen. Was dabei noch nicht funktioniert, ist schnell deutlich geworden – und erfreulicherweise auch, was gut funktioniert! Durch den frischen Input und den Blick von außen auf das Material haben sich einige neue, spannende Denkansätze für die Weiterentwicklung ergeben, die dem Projekt guttun. Während der intensiven Tage in angenehmer Atmosphäre und mit angenehmen Menschen, war die nötige Sauerstoffzufuhr für das Gehirn durch den umgebenden Wald, die nötige Energiezufuhr durch die hervorragende Küche gewährleistet. Herzlichen Dank für die Einladung!“

**Alrun Fichtenbauer**

„Im Schreibprozess meines Projekts Lealista/ L'Animale war die united-writers Klausur ein essentieller Zwischenschritt. Das Feedback der anderen Autoren, ihre unvoreingenommene Perspektive auf meinen Stoff und seinen Status Quo waren ein wichtiger Beitrag zur Weiterentwicklung des Drehbuchs zwischen Projektentwicklungs- und Herstellungseinreichung. Ich würde jederzeit gerne wieder an einer derartigen Klausur teilnehmen.“

**Katharina Mückstein**

„Über die Einladung zu united writers haben wir uns sehr gefreut. Anfängliche Bedenken vor einem möglicherweise destruktiven Wochenende haben sich sehr schnell aufgelöst. Hier wurde eine wunderbare Runde zusammengestellt, die sich intensiv mit den jeweiligen Stoffen, den Figuren und deren Geschichten auseinandergesetzt hat. Die großartige Moderation und auch das perfekt ausgewählte Ambiente haben viel dazu beigetragen, dass wir mit frischem Blick und einer Sammlung an wertvollen Anregungen wieder an die eigene Schreibmaschine zurückkehren konnten.“

**Johannes Schiehs**

„united writers war für mich ein sehr besonderes Erlebnis, da ich es noch nie erlebt habe, dass man in einem größeren Rahmen so achtsam und konstruktiv mit einem dramaturgischen Werk umgehen kann. Sandra Bohle und Wilbirg Brainin-Donnenberg haben meiner Meinung nach mit ihren Diskussionsvorgaben eine Basis erschaffen, die es gewährleistet, dass sich jeder und jede noch so sensible Autor/in mit komplett unterschiedlichen Arbeiten völlig aufgehoben fühlen und aus den jeweiligen Diskussionsrunde einen Berg neuer Ideen mitnehmen kann. Ich konnte bei der Weiterentwicklung an meinem Drehbuch dank der unterschiedlichen Sichtweisen enorm profitieren. Das uns umgebende Ambiente war für mich ein weiterer wichtiger Aspekt, weil es in seiner Weite und Frische die Kreativität befeuert und fern von Wien das befriedigende und befreiende Gefühl entstehen kann, in nur zwei oder drei konzentrierten Tagen mit der eigenen Arbeit Riesenschritte vorangekommen zu sein. Ich hoffe, dass noch viele an diesem Projekt teilnehmen können. Zumindest wünsche ich es so vielen wie möglich.“

**Johanna Moder**

Ein im Entstehungsprozess begriffenes Drehbuch in eine Runde von höchst kompetenten AutorInnen zu „werfen“, ist eine sensible Angelegenheit. Umso angenehmer ist es, wenn einen diese Runde in einer Atmosphäre gegenseitiger Wertschätzung empfängt und das Feedback ebenso professionell wie wohlwollend ist.

Dass einen dieses Wochenende nicht nur um brauchbares Feedback, sondern in einigen Belangen auch um konkrete, teilweise sogar bahnbrechende Anregungen bereichert, ist ein nicht alltäglicher Luxus im Prozess des Drehbuchschreibens.

**Robert Buchschwenter**

Ich habe bei united writers ein Projekt gehabt, einen Film eigentlich (wieso die immer „Projekte“ heißen?), in dem es um Datingplattformen geht, der in einem Altenheim spielt, in dem Texte von jungen Menschen von den ältesten DarstellerInnen Österreichs nachgesprochen werden sollen. Was ich sagen will: einen nicht normalen, nicht nach herkömmlichen Mustern zu strickenden Film. United Writers ist darauf eingegangen. Valentin Hitz und David Rühm waren mit mir in der Gruppe, Sandra Bohle die „Moderatorin“, ich würde sagen, die großartige, sowohl fachlich als auch menschlich äußerst kompetente, erfahrene und einfühlsame Leiterin unserer Gedanken. Und davon gab es viele! Die Gangart: zuerst nur Lob, dann nur Kritik, dann gemeinsames Ringen um neue Wege, Ideen und dramaturgische Möglichkeiten. Nicht leicht, denn wir sind gewohnt zu sagen: „Ich finde es gut, aber...“ Dieses „aber“ fällt weg. (Unter uns: Seitdem liebe ich diese Gangart und versuche sie in allen möglichen Lebenslagen). Wir haben gelacht und geweint und uns gefürchtet. Gefürchtet: weil der David Rühm einen Stoff hat mit Parallelwelten. Ich liebe es, wenn es so kreativ wird, dass diese Gefühle ausgelöst werden. Wenn das Leben transzendiert. Und das hat es dort, in diesem kargen Flipboard-Keller-Setting, in diesem Workshop. Weil wir uns gegenseitig so viel sagen konnten, mit Respekt und Offenheit. Meinem Film hat united writers eine neue Kraft und simpel eine neue und stärkere dramaturgische Richtung gegeben.

**Anja Salomonowitz**



## IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT

### Drehbuchwettbewerb zu Frauen\*figuren jenseits der Klischees

Die Bilder und Geschichten in den Filmen, die wir sehen, prägen seit unserer Kindheit unsere Wertvorstellungen, die Figuren sind Role-Models für unser Leben. Wer diese Geschichten erzählt, wer die Bilder kreiert und wessen Werte über diese Bilder transportiert werden, ist von großer Bedeutung für die Gesellschaft. Menschen erleben die Welt nicht gleich, sondern nehmen sich selbst in ihren Geschlechterrollen differenziert und unterschiedlich wahr. Diese Vielfalt sollte sich im Film widerspiegeln.

Mit einer gezielten Unterstützung von Drehbuchautor\*innen bei der Entwicklung von Frauen\*figuren jenseits der Klischees wollen das Drehbuchforum Wien und das Österreichische Filminstitut dazu beitragen, dass heimische Autor\*innen ihre Ideen in einem finanziell abgesicherten Rahmen frei ausarbeiten können, ohne (wie oft üblich) in Vorleistung zu gehen und ohne sich an vermeintlichen Erfolgsrezepten orientieren zu müssen.

Der 2016 initiierte zweistufige Drehbuchwettbewerb IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT. Frauen\*figuren jenseits der Klischees fand 2017 zum zweiten Mal statt.

#### Der zweistufige Wettbewerb

Insgesamt werden in zwei Wettbewerbsstufen Preisgelder in einer Gesamthöhe von 40.000 Euro vergeben. Die Preisgelder kommen den Autor\*innen zugute. Dazu kommt eine dramaturgische Begleitung in einer Gesamthöhe von 10.500 Euro. In der ersten Wettbewerbsstufe werden jeweils 5.000 Euro an 5 Preisträger\*innen vergeben, bei der Hauptpreisverleihung wird ein Treatment mit 10.000 Euro prämiert.

#### Zeitplan

- 31. August 2017 – Exposé-Einreichung
- 19. Oktober 2017 – Auswahl von 5 Exposés durch die Expert\*Innen-Jury
- 23. Oktober 2017 – 1. Preisverleihung
- 21. Februar 2018 – Treatment-Einreichung der 5 in der 1. Stufe prämierten Stoffe
- 5. März 2018 – Auswahl eines Treatments durch die Expert\*Innen-Jury
- 22. März 2018 – Hauptpreisverleihung

Die Einladung an Autor\*innen, Frauen\*figuren ohne Stereotypen zu entwickeln, brachte ein faszinierendes Spektrum von Charakteren und Genres zu Tage – u.a. Tragikomödie, Thriller, Roadmovie, Drama, Komödie, Coming of Age, Science Fiction, Liebesfilm, Musikfilm, Historiendrama, Action-Komödie, Horror, Mockumentary, Kriminalfilm, Neo-Noir Thriller, Arthouse Drama, Literaturadaptionen. Die hohe Zahl der eingereichten Exposés (insgesamt 77, davon 78% von Frauen) konnte belegen, dass es viel Interesse und viele Ideen gibt, sich mit der Zielsetzung des Wettbewerbs auseinander zu setzen.



## Stufe 1: Vom Exposé zum Treatment

Einzureichen waren in der ersten Wettbewerbsstufe Exposés für abendfüllende Kino-Spielfilme mit mindestens einer zentralen Frauenfigur. Prämiert wurden in der ersten Wettbewerbsstufe fünf innovative Exposés heimischer Drehbuchautor\*innen, die sich durch Frauen\*figuren jenseits der Klischees auszeichnen. Zusätzlich zum Preisgeld von 5.000 Euro erhielten die ausgewählten Autor\*innen dramaturgische Begleitung.

### Preisverleihung der ersten Stufe

Am 23. Oktober 2017 fand die Preisverleihung der ersten Stufe des Drehbuchwettbewerbs IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT im Filmcasino statt.

### Vortrag von Maya Götz

Im Rahmen der Preisverleihung der ersten Stufe am 23. Oktober 2017 konnte die international renommierte Medienwissenschaftlerin und Medienpädagogin Maya Götz als Impulsreferentin gewonnen werden. Sie hielt zum Auftakt der feierlichen Veranstaltung den Kurzvortrag "Schön begrenzt: Lillifee, Wonderwoman und Topmodel. Die Fallen aktueller Mädchen- und Frauenbilder und wie wir sie verändern können." Dieser beleuchtete kritisch moderne Weiblichkeitsbilder für Mädchen und Frauen. Anhand aktueller Forschungsergebnisse wurden die Funktionsweisen des Marktes verdeutlicht und die Blinden Flecken in TV und Film unterhaltsam aufbereitet.



### Maya Götz (Dr. phil.)

Studium an der Pädagogischen Hochschule zu Kiel, anschließend promovierte sie 1998 an der Gesamthochschule Kassel mit dem Dissertationstitel: „Fernsehen im Alltag von Mädchen: Facetten der Medienaneignung in der weiblichen Adoleszenz“ (Buchtitel: „Mädchen und Fernsehen“).

Seit 1999 wissenschaftliche Redakteurin im Internationalen Zentralinstitut für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI), dem sie seit 2003 als Leiterin vorsteht.

Seit 2006 leitet sie zudem den PRIX JEUNESSE INTERNATIONAL, das international renommierteste Festival und Netzwerk für Kinderfernsehen weltweit.

Ihr Hauptarbeitsfeld ist die Forschung im Bereich "Kinder/Jugendliche und Fernsehen". Daneben arbeitet und veröffentlicht sie im Themenbereich geschlechterspezifischer Rezeptionsforschung. Sie führte über 180 Studien zum Kinder- und Jugendfernsehen durch und publizierte über 240 Artikel sowie 13 Bücher zu dem Thema. Ihr aktuelles Buch: Warum seh' ich nicht so aus? Fernsehen im Kontext Essstörungen, München: 2016





Die Preisträger\*innen der ersten Stufe (und somit Nominierten für den Hauptpreis) von IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT waren:

**Jessica Lind** mit **Das Fehlen von Hannah**

**Peter Stephan Jungk** und **Lillian Birnbaum** mit **Hedys Ekstase**

**Weina Zhao** mit Unterstützung von **Ines Hochgerner** mit  
**Eine unaufgeregte Reise**

**Lisa Terle** mit **Trude**

**Didi Drobna** und **Achmed Abdel-Salam** mit **Zwischen Schaumstoff**



Eine Mutter, die nach dem mysteriösen Tod ihres Kindes nicht so reagiert, wie es ihrer tradierten Rolle entspricht, wird aus drei unterschiedlichen Erzählperspektiven beleuchtet (**Das Fehlen von Hannah** von **Jessica Lind**).

Als Literaturadaption des erfolgreichen Romans von Didi Drobna wird die Geschichte eines jugendlichen Schwesternpaars aus desolaten Familienverhältnissen zwischen Burnout, Psychiatrie und einer Abenteuerreise mit erzählerischer Leichtigkeit umgesetzt (**Zwischen Schaumstoff** von **Didi Drobna** und **Achmed Abdel-Salam**).



Die Reise einer jungen Frau\*, die klare Identitäten und Beziehungsmuster als fluid begreift – verspricht ein narratives und visuelles Wagnis (**Eine unaufgeregte Reise** von **Weina Zhao** mit Unterstützung von **Ines Hochgerner**).

Und zwei Bio-Pics, spannende Hommagen an österreichische Künstlerinnen als Pionierinnen: Die Wiener Hollywood-Diva Hedy Lamarr, bekannt als die schönste Frau der Welt, wird nunmehr auch für ihre weltverändernde Erfindung zur Mobiltelefonie gewürdigt. (**Hedys Ekstase** von **Peter Stephan Jungk** und **Lillian Birnbaum**).

Und schließlich die Geschichte der Fotokünstlerin Trude Fleischmann aus den 1920er Jahren, an die als eine der ersten Fotografinnen in einer Männerdomäne erinnert wird – als Reflexion über Sehen und Gesehen-Werden anhand des berühmten Aktportraits mit der Tänzerin Claire Bauroff. (**Trude** von **Lisa Terle**).



## Die Nominierten und Preisträger\*innen der ersten Wettbewerbsstufe



**Jessica Lind** für **Das Fehlen von Hannah**

### Das Fehlen von Hannah

Ein Kind stirbt bei einem Unfall unter mysteriösen Umständen. Aus drei Frauenperspektiven wird ein Blick auf die Mutter geworfen. Sie trauert nicht so, wie es von ihr erwartet wird und nimmt dadurch Einfluss auf die Schicksale der anderen.

### Jurybegründung

Was passiert, wenn das Schlimmste eintritt und ein Kind zu Tode kommt, die Mutter jedoch nicht wie erwartet auf dieses tragische Schicksal reagiert? Das *Fehlen von Hannah* erzählt ein schreckliches Ereignis aus drei unterschiedlichen Perspektiven auf unterschiedlichen Zeitebenen. Die betroffene Mutter bleibt Projektionsfläche. Aber die Irritation über ihren Umgang mit Schmerz, ihr offensichtliches Verweigern von Trauer, beeinflusst das Leben der Protagonistinnen nachhaltig.

Diese klug gebaute Geschichte fesselt und hinterfragt vorgefertigte Erwartungshaltungen. Das Identifikationsbedürfnis mit einer Hauptfigur und der Point of View innerhalb der Erzählung werden spielerisch dekonstruiert. Das Exposé von *Das Fehlen von Hannah* verspricht einen spannenden, fein beobachteten Film über Frauen, die den Mut haben, anders zu sein. Und erst wenn Normen in Frage gestellt werden, beginnt Veränderung.



### Jessica Lind

Jessica Lind, geboren 1988 in St. Pölten, lebt und arbeitet als selbständige Drehbuchautorin und Dramaturgin in Wien. Sie studiert im Masterstudium Drehbuch an der Filmakademie Wien. Neben diversen Stipendien im literarischen wie filmischen Bereich gewinnt sie 2015 den Open Mike Prosapreis. 2017 ist sie Stipendiatin beim Klagenfurter Literaturkurs, der jährlich im Rahmen des Bachmannpreises stattfindet. Veröffentlichungen im Rundfunk, Anthologien und Zeitschriften.



**Peter Stephan Jungk** und **Lillian Birnbaum** für **Hedys Ekstase**

### Hedys Ekstase

Hedy Lamarrs Stern hat 1966 zu sinken begonnen. Wegen Ladendiebstahls festgenommen, begegnet sie nach ihrer Freilassung dem Physiker James Stecher. Er weiß von Hedys Erfindung, will aber weit mehr darüber erfahren. In den nächsten Tagen entspinnt sich eine komplexe Beziehung zwischen den beiden, von Hedys Hoffnung getragen, endlich eine neue Liebe gefunden zu haben, von Stechers Ehrgeiz geleitet, ihr die letzten Geheimnisse ihrer Erfindung zu entlocken.

### Jurybegründung

Hedy Lamarr, 1914 in Wien geboren und im Jahr 2000 in Florida verstorben, ist mit Sicherheit die einzige Person, die sowohl einen Stern an Hollywoods Walk of Fame hat, als auch Preisträgerin der Electronic Frontier Foundation ist. Ihr Beitrag in der

Grundlagenforschung des "frequenzy hoppings", jener Erfindung auf der wesentlich die mobile Telefonie und Bluetooth basiert, stellt das Zentrum dieses ungewöhnlichen Biopics dar. Ein Film, der die gealterte Diva zeigt, die sich höchst geerdet und vital einem windigen Physiker zur Wehr setzt, der Hedy ihre Erfindung abluchsen möchte. Das Exposé verspricht eine heitere Hommage an die Grand Dame des Glamourkinos, der es eben nie gereicht hat nur die schönste Frau der Welt zu sein. Hedy Lamarr widersprüchlich und widerständig, eine Geschichte, die erzählt werden muss.

### **Peter Stephan Jungk**



Jungk wurde 1952 im kalifornischen Santa Monica geboren. Er verbrachte Kindheit und Jugend in Wien, Berlin und Salzburg. Er ist freier Schriftsteller, Drehbuchautor und Dokumentarfilmer. Seine bekanntesten Werke: Franz Werfel: Eine Lebensgeschichte, Tigor, Die Unruhe der Stella Federspiel, Die Reise über den Hudson. Sein Roman Der König von Amerika über Walt Disney diente dem amerikanischen Komponisten Philip Glass als Vorlage für dessen Oper The Perfect American. Der Dokumentarfilm Auf Ediths Spuren, der auf etlichen Festivals und im Frühjahr 2017 in den österreichischen Kinos zu sehen war, basiert auf Jungks 2015 erschienenem Buch Die Dunkelkammern der Edith Tudor-Hart. Es erzählt die Biografie seiner Großtante, einer bekannten Fotografin, die als Geheimagentin für die Sowjetunion tätig war. Jungk lebt mit Frau und Tochter in Paris.

### **Lillian Birnbaum**



Birnbaum ist in New York, USA geboren, in Wien aufgewachsen und lebt zwischen Paris und Wien. 1983 begann sie ihre Karriere als Fotografin, es folgten mehrere publizierte Fotobücher und internationale Ausstellungen. Von 1998 bis 2009 arbeitete sie mit dem Schweizer Film Produzenten Arthur Cohn zusammen und entwickelte mehrere erfolgreiche Drehbücher. Darüber hinaus war sie bei vielen Filmen die ausführende Produzentin wie etwa dem Oscar-Preisträger One Day in September (Regie: Kevin Macdonald). Von 2000 -2002 führte sie bei Musik-Clips Regie zum Beispiel für die Deutsche Grammophon und Anne-Sophie Mutter.

2007 realisierte sie gemeinsam mit Peter Stephan Jungk Eine Brücke zwischen zwei Welten, eine Hommage an den amerikanischen Dirigenten Andre Previn.

2012 begann Lillian Birnbaum mit der in Wien gegründeten Firma peartree-entertainment Stoffe für Spiel- und Dokumentarfilme zu entwickeln, zuletzt Peter Stephan Jungks Dokumentarfilm Auf Ediths Spuren, der erfolgreich 2017 in den österreichischen Kinos lief.



**Weina Zhao** mit Unterstützung von **Ines Hochgerner** für  
**Eine unaufgeregte Reise**

### **Eine unaufgeregte Reise**

Eine unaufgeregte Odyssee in einer unbestimmten Zeit, die keine Heldinnentaten benötigt; eine verträumte Parabel mit absurder Komik über das Leben als Reise. Es geht um das Zelebrieren des Moments, die Schönheit des Ephemereren und die Veränderbarkeit des Selbst im Laufe des Weges – ein Hoch auf Diversität und die beginnt bereits im Individuum.

### **Jurybegründung**

Mit dem Exposé zu dem Film *Eine unaufgeregte Reise* zeichnet die Jury einen Film aus, der visuell und narrativ ein faszinierendes Abenteuer ist. Während der Film zwar behauptet ein Road-Movie zu sein, ist er gleichzeitig einer, an dessen Ende keine Selbstfindung steht. Vielmehr befragt der Film permanent seine Protagonist\*innen und das Medium Film selbst. Uns begegnen weder klar konturierte Figuren noch zuverlässige Landschaften. Es ist im Gegenteil ein Aufgeben der Formen: sowohl der verhandelten Beziehungen wie auch ein Aufgeben von Stabilität der filmischen Formen. Mit komödiantischem Grundton in den Dialogen treten die fluiden Subjekte bzw. Protagonist\*innen eine Reise ins Ungewisse an. Ihre Unsicherheiten, Ängste oder auch ihr maßloser Mut werden visuell in experimenteller Weise in Bilder übersetzt, die sich bekannten Sehgewohnheiten des Spielfilmes entziehen...

Das Spiel mit dem Fokus, den Untertiteln oder auch dem Ton wird benutzt um bekannten Beziehungsmustern entgegengzutreten, um sie letztlich zu erweitern.



### **Weina Zhao**

1986 in Peking geboren. Aufgewachsen in Wien, sammelte sie nach dem Masterstudium der Sinologie Erfahrungen als Regie- und Produktionsassistentin u.a. bei *China Reverse* (2013, R: Judith Benedikt), *Zuhause* (2013, R: Nariman Mansouri & Weina Zhao), *Das Fieber* (in Entstehung, R: Katharina Weingartner). Seit 2012 setzt sie eigene Projekte, z.B. *A Tale of Two Families*, (R: mit Judith Benedikt) um. Sie lebt und arbeitet als Filmmemacherin, Übersetzerin und Kulturvermittlerin in Wien.



### **Ines Hochgerner**

1982 in St. Pölten geboren und lebt als bildende und Medien-Künstlerin in Wien. Im Rahmen ihres Studiums an der Universität für angewandte Kunst Wien (Malerei, Johanna Kandl) sammelte sie Erfahrungen anhand eigener experimenteller Kurzfilm-Projekte, sowie im Rahmen von Dokumentationen performativer, künstlerischer Projekte von u.a. Helmut & Johanna Kandl, Lina Lapelyte, Ruth Proctor und Peter Fritzenwallner.





**Didi Drobna** und **Achmed Abdel-Salam** für **Zwischen Schaumstoff**

### Zwischen Schaumstoff

LISA (17) und ihre jüngere Schwester DAISY (7) sind ihre eigene kleine Insel in einer desolaten Familie. Bald landet Lisa wegen Burnout auf der neurologischen Anstalt. Die Mädchen müssen das erste Mal getrennt voneinander zurechtkommen. Überraschend entdeckt Lisa, dass es noch einen verheimlichten älteren Bruder gibt und beschließt ihr Leben in die Hand zu nehmen: sie bricht gemeinsam mit Daisy und einem charmanten Irren auf eine abenteuerliche Reise auf.



### Jurybegründung

Dieser Film ist eine lebensnahe Geschichte über jugendlichen Burnout in einer desolaten Familie, die das sehr aktuelle und gleichsam wenig beachtete Thema Jugendpsychiatrie aufgreift. Das Exposé, welches auf einem bereits vorliegenden und erfolgreichen Roman basiert, überzeugt sowohl mit einem liebevoll gezeichneten Schwestern-Duo, als auch mit der Darstellung der neurologischen Anstalt und ihrer jungen Patienten und Patientinnen. Als die Schwestern gemeinsam "mit einem charmanten Irren", wie es in der Inhaltsangabe heißt, aufbrechen, um nach einem verlorenen Bruder zu suchen, verwandelt sich das Drama schnell in ein Roadmovie. Trotz der Schwere der Themen behält die Geschichte eine überzeugende Leichtigkeit im Tonfall.

### Didi Drobna

1988 in Bratislava geboren. Studierte Kommunikationswissenschaft und Germanistik an der Universität Wien, als auch Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst. Ihre literarische Arbeit wurde mit verschiedenen Preisen (ua. FM4 Wortlaut, Floriana) und Stipendien (ua. Start-Stipendium, Mira Lobe-Stipendium) ausgezeichnet, ihr Debütroman war 2016 „Innsbruck liest“-Buch. Ihr neuer Roman erscheint 2018 bei Piper. Hauptberuflich leitet sie die Kommunikation & Presse eines IT-Forschungszentrums.



### Achmed Abdel-Salam

Freier Drehbuchautor, Regisseur und Schauspieler. Geboren 1983 in Wien, entdeckte er seine Leidenschaft für das Erzählen bereits in der Kindheit. Die ersten selbst verfilmten Drehbücher führten ihn 2010 schließlich an die Filmakademie Wien, wo er derzeit das Masterstudium Buch und Dramaturgie betreibt. 2013 wurde er mit dem Carl Mayer-Förderungspreis ausgezeichnet, 2014 erhielt er ein Jahresstipendium der Literar Mechana. Das von ihm illustrierte Kinderbuch *Der Online-Zoo* wird landesweit an Volksschulen und Kindergärten zur ersten medienpädagogischen Erziehung eingesetzt.

Derzeit arbeitet er an der Realisierung eines Horrorfilms und entwickelt als Mitglied eines Writers' Room eine TV-Serie.



Im Zeitraum von Oktober 2017 bis März 2018 wurden die ausgewählten Exposés von den Preisträger\*innen zu Treatments weiterentwickelt und für den Hauptpreis eingereicht.



## Stufe 2: Der Hauptpreis - Vom Treatment zum Drehbuch

In der zweiten Stufe des Wettbewerbs standen die in der ersten Stufe entwickelten Treatments im Wettbewerb: Einer der Stoffe wird durch die Jury mit einer weiteren Förderung von 15.000 Euro ausgezeichnet. In dieser Phase geht es um die Entwicklung vom Treatment zu einem fertigen Drehbuch. Auch diese Phase schließt dramaturgische Begleitung mit ein.

### Die Verleihung des Hauptpreises

Die feierliche Preisverleihung fand am **22. März 2018 im Filmcasino in Wien** statt.

### Festrede von Jutta Brückner

Im Rahmen der Hauptpreisverleihung konnten wir die Autorin und Regisseurin Jutta Brückner als Festrednerin gewinnen. Zum Auftakt der feierlichen Veranstaltung sollte sie ihren Kurzvortrag "Immer Ärger mit den Frauenbildern! Wir brauchen dringend andere und bessere Bilder. Aber was ist der Unterschied zwischen feministische Filme machen und feministisch Filme machen?" halten.

Aufgrund eines Streiks einer Fluglinie konnte Jutta Brückner aber kurzfristig nicht anreisen. Erfreulicherweise haben wir spontan Ersatz gefunden: Die österreichische Journalistin Julia Pühringer erklärte sich bereit, die verschriftlichte Rede vorzutragen.

### Jutta Brückner

Studium der Politischen Wissenschaft, Philosophie und Geschichte in Berlin, Paris und München. Promotion 1973. Ab 1972 Drehbuchautorin für TV-Serien und Kinofilme, so als Ko-Autorin für Volker Schlöndorffs *Der Fangschuss* (1976) und Ula Stöckls *Eine Frau mit Verantwortung* (1972). Daneben schrieb sie filmtheoretische Texte, Filmkritiken, Hörspiele, Essays und Theaterstücke und Bücher. Video- und Theaterperformances: *Bräute des Nichts* und *Im Zwischenreich der Geister*. 1984 bis 2006 Professorin für narrativen Film an der Universität der Künste; Mitglied der Akademie der Künste Berlin und Direktorin der Sektion Film- und Medienkunst bis 2015.

Autorin und Regisseurin von Dokumentar-, Essay- und Spielfilmen: u.a. *Tue recht und scheue niemand*, *Hungerjahre*, *Ein Blick – und die Liebe bricht aus*, *Kolossale Liebe*, *Hitlerkantate*.

Ihre Filme wurden vielfach national und international ausgezeichnet. Für ihr Gesamtwerk erhielt sie den „Tribute for outstanding achievement in the art of film“ des Festivals von Denver.





## Die Preisträgerin des Hauptpreises (vom Treatment zum Drehbuch): LISA TERLE mit **TRUDE**

Das Treatment Trude von Lisa Terle konnte die hochkarätige Jury überzeugen. Die Hauptpreisträgerin wird dafür mit einem Preisgeld in der Höhe von **15.000 Euro** ausgezeichnet. Zusätzlich erhält die Hauptpreisträgerin eine **dramaturgische Begleitung** zur Erarbeitung eines Drehbuchs. Wir gratulieren sehr herzlich!



### Trude

Wien, 1924: die aufstrebende jüdische Fotografin Trude Fleischmann trifft auf die schöne junge Tänzerin Claire Bauroff. Ein Fotoshooting der besonderen Art erweist sich als Wechselspiel von Sehen und Gesehen-Werden, Entblößen und Verhüllen, das nicht nur in der Fotografie, sondern auch in den beiden Frauen permanente Spuren hinterlässt.

### Jurybegründung

Prämiert wird ein Treatment in dem die Protagonistin in fein differenzierten Beziehungen zu drei anderen Frauen steht, so dass beim Lesen atmosphärische Bilder im Kopf entstehen. Die Geschichte ist als Kammerspiel inszeniert und spannt sich in der derzeitigen Fassung über einen Tag und eine Nacht bis zum nächsten frühen Morgen. Alles in allem wird ein stimmiger Eindruck der Stadt Wien in den 1920er Jahren erzeugt: Historische Gesellschaftsbezüge werden auf mikro- und makro-sozialer Ebene als Milieustudien zwischen künstlerischer Bourgeoisie und lohnabhängigen Arbeitern und Arbeiterinnen inmitten aufbrechender Geschlechterverhältnisse und säkularisierter Religionsbezüge skizziert.

Im Fotoatelier der Trude Fleischmann entsteht das bekannte „Nacktportrait“ der Tänzerin Claire Bauroff, über dessen Entstehung auch das berufliche und private Verhältnis Trudes zur Fotoassistentin Steffi Brandl thematisiert wird. Rund um das Dreieck zwischen Trude – Steffi – Claire spielt auch die Mutter Trude Fleischmanns als wohlhabende und interessierte Unterstützerin ihrer Tochter eine ambivalente Rolle in Trudes Leben, das von konzentrierter Arbeit und lustvollen Festen geprägt ist.

Der Film ist ein Portrait über eine Zeitperiode in der „Nacktheit“ nicht nur „Objektsein“ sondern auch selbstermächtigender Ausdruck oder „Kostüm“ sein konnte. Der Film ist auch Portrait über Wiens lebendige Künstler\*innenszene kurz vor dem Nationalsozialismus. Es ist ein Film über das „Fotografieren“ als Medium selbst; über das Reflektieren von Bilder-Mächten, Menschen, Körpern, Erotik, Faszination und die dabei entstehenden Hierarchien und Machtverhältnissen vor und hinter der Kamera.

Das Treatment zeichnet neugierigen Aufbruch und nervöse Spannung im Privaten wie auch im größeren gesellschaftlichen Rahmen und gibt den Frauenfiguren auf undramatische Weise viel Raum. Diese Selbstermächtigung der Frauen zeigt, wie aktuell und hochpolitisch diese Geschichte in vieler Hinsicht auch heute ist.





### Lisa Terle

Lisa Terle, geboren am 11.03.1983 in Klagenfurt/Kärnten. Nach für Schriftstellerkarriere förderlicher tragisch-schöner Kindheit die Ausbildung an der HTBLA Ortwein für Kunst und Design in Graz fortgesetzt. Der Allgemeinbildung mit Studien in Kunstgeschichte und Anglistik/Amerikanistik an der Karl Franzens Universität Graz wird Rechnung getragen, danach ab 2007 Studium an der Filmakademie Wien/Buch und Dramaturgie. Verschiedene Lebenswirrungen durchstanden, 2011 ein Kind bekommen und nun Konzentration auf das Schreiben.

Wir danken der fünfköpfigen Jury für ihre Fachkenntnis:

### Die Jury

Die hochkarätige Jury prämiert die Gewinner\*innen der ersten und zweiten Wettbewerbsstufe.

### Katrina Daschner

Künstlerin und Filmemacherin, sie lebt seit über 20 Jahren in Wien. Von 2005 – 2010 lehrte sie an der Akademie der bildenden Künste Wien. Von 2009 bis 2014 hostete sie den queeren „CLUB BURLESQUE BRUTAL“. In ihren Projekten beschäftigt sie sich vorwiegend mit Sexualität, Machtstrukturen, sowie queer-feministischen (Körper-) Politiken und dem Transfer von theatralen Handlungen und Inszenierungen in den Ausstellungs- und Filmkontext. 2010 erhielt sie den Otto-Mauer-Preis. 2017 wurde sie mit dem „Großen Diagonale Preis für innovatives Kino“ ausgezeichnet. 2016 gewann sie den Hauptpreis beim Drehbuchwettbewerb „If she can see it, she can be it“ für ihr Treatment „Wanda und Nikita“.



### Eva Flicker

Professorin am Institut für Soziologie der Universität Wien, Arbeitsschwerpunkte: Feministische Filmsoziologie und Visuelle Soziologie, Gruppendynamik, angewandte Organisationssoziologie, Gender Studies.

Aktuelle Projekte: Erster Österreichischer Film Gender Report (gemeinsam mit Lena Vogelmann, im Auftrag des Österreichischen Filminstituts und Bundeskanzleramts); Vortragsreihe und Workshow – 10 Jahre Visuelle Soziologie am Institut für Soziologie (gemeinsam mit Roswitha Breckner).



### Christian Frosch

Drehbuchautor/Regisseur Geboren 1966 in Österreich. Lebt in Wien und Berlin Ausbildung zum Fotografen an der Graphischen Wien.

Studium an der Deutschen Film und Fernsehakademie Berlin (DFFB). Regieseminare u.a. bei Tilda Swinton und Istvan Szabo. 10 Kurzfilme, 7 realisierte lange Kinodrehbücher, u.a. „Carl Mayer Förderungspreis 2005 u. 1998“, „Script 99“- Award, „Pear of the World“- Award Sochi, Seymour Cassel Award, Golden Iris Award Brüssel, Publikumspreis Diagonale, Preis der Akademie des österreichischen Films für das beste Drehbuch 2015.

Bislang für 5 lange Kinospielefilme als Autor und Regisseur verantwortlich. Mitbegründer der Produktionsfirma weltfilm gmbh.

Realisierte Filme (Auswahl): *Murer – Anatomie eines Prozesses* (2018), *Von jetzt an kein zurück* (2014), *K.a.F.ka fragment* ((2002), *Die Totale Therapie* (1997)





### Johanna Moder

Studium der Philosophie in Wien und Graz ab 1998. Ab 2001 studierte sie an der Universität für Darstellende Kunst/ Abteilung Film und Fernsehen unter der Leitung von Wolfgang Glück, Michael Haneke und Peter Patzak Regie. Währenddessen arbeitete sie als Regieassistentin und Skript bei diversen Spiel- und Dokumentarfilmen, (u.a. für Michael Glawogger, Barbara Albert, Helmut Köpping und Jörg Kalt). Sie drehte im Laufe ihres Studiums unterschiedlichste Kurz- und Dokumentarfilme, sowie Musikvideos, sowohl mit Laien als auch mit ausgebildeten Darsteller\*innen, um die Formensprache des Mediums Film – auch mit dem Mittel der Improvisation – spielerisch für sich zu entdecken. 2005 erhielt sie das Cinestyria Filmstipendium (A). 2008 nahm sie am Berlinale Talent Campus (D) teil. Für ihren Kurzspielfilm „Her mit dem schönen Leben“ wurde sie unter anderem mit dem Thomas-Pluch-Drehbuchförderpreis 2006 und dem Spielfilmpreis des internationalen Filmfestivals der Filmakademie Wiens 2007 ausgezeichnet. „High Performance“, ihr Abschlussfilm und erster Kinolangspielfilm, erlebte beim Max Ophüls Festival 2014 (D) seine Uraufführung und erhielt dort den Publikumspreis. Weiters wurde er neben mehreren internationalen Festivals für den Wettbewerb des Slamdance Filmfestivals 2015 (USA) ausgewählt und beim Kinofest Lünen 2014 (D) mit dem Drehbuchpreis ausgezeichnet. Sie arbeitet als Drehbuchautorin und Filmregisseurin, zusätzlich ist sie Teil des Künstlerkollektivs Gruppe Dagmar und Mitglied der Gruppe Eigenbau (Theater im Bahnhof, A). 2015 erfolgte eine performative Zusammenarbeit mit dem Kollektiv FOURDUMMIES (A) für den Steirischen Herbst.



### Cornelia Travnicek

Sie studierte an der Universität Wien Sinologie und Informatik und arbeitet Teilzeit als Researcher in einem Zentrum für Virtual Reality und Visualisierung. Für ihre literarischen Arbeiten wurde sie vielfach ausgezeichnet, u. a. für ihr Romandebüt „Chucks“ (DVA 2012) mit dem Anerkennungspreis des Landes Niederösterreich und dem Kranichsteiner Jugendliteratur-Stipendium des Deutschen Literaturfonds. 2012 erhielt sie den Publikumspreis bei den Tagen der deutschsprachigen Literatur in Klagenfurt für einen Auszug aus ihrem Roman „Junge Hunde“. Neben einigen eigenständigen Publikationen veröffentlichte sie auch diverse Texte in Zeitungen, Zeitschriften und Magazinen. Der Roman „Chucks“ wurde im Jahr 2015 als österreichische Produktion verfilmt. Letzte Veröffentlichung: „Parablüh. Monologe mit Sylvia.“ Gedichtprojekt, Limbus, April 2017.





## Pitching

Zusätzlich zu den Preisträger\*innen hatten 20 weitere von der Jury ausgewählte Stoffe die Gelegenheit im Rahmen eines Pitchings am 8. November 2017 Produzentinnen und Producerinnen vorgestellt zu werden. Die Pitching-Veranstaltung war eine Kooperation von Drehbuchforum Wien, FC GLORIA – Frauen Vernetzung Film, Film Fatale – Interessensgemeinschaft österreichischer Producerinnen & Produzentinnen, Propro Produzentinnenprogramm, Österreichisches Filminstitut/gender\*in\*equality und WKW – Fachvertretung Wien Film- und Musikwirtschaft

Mit dem 2. Drehbuchwettbewerb IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT und der Pitching-Veranstaltung wurde vielen Stoffen ein guter Start in die Drehbuchentwicklung gegeben und ein klares Signal an die Filmbranche gesetzt: Es gibt viele talentierte Drehbuchautorinnen (78% der eingereichten Stoffe waren von Frauen) und innovative Frauen\*figuren jenseits der Klischees. Es bleibt zu hoffen, beziehungsweise zu erwarten, dass die einen wie die anderen das Interesse von Produktionsfirmen und Förderstellen wecken, wichtige Beiträge zur Stoffentwicklung in Österreich liefern und dadurch auch zur gendergerechteren Verteilung der Fördermittel beitragen.

### Feedback Pitching-Veranstaltung IF SHE CAN SEE IT 2017

#### Feedback der Produzentinnen und Producerinnen

Erstmal danke für perfekte eure Organisation, den Pitching-Katalog und das Rundum-Programm. Es war durchgehend eine angenehme Atmosphäre, auch wenn es ein sehr, sehr dichter Tag war. Da alle Produzentinnen aus verschiedenen Richtungen kommen und verschiedene Stoffe suchen, ist die Quantität an Stoffen aber entscheidend für die Qualität dieser Veranstaltung. Ich könnte mir vorstellen, daß auch Dokumentar-Stoffe für viele Produzentinnen interessant wären (fragt sich nur, wie das mit dem Wettbewerb kombinierbar ist). Ich für meinen Fall kann sagen, daß sich aus dieser Veranstaltung zumindest eine konkrete Zusammenarbeit ergeben hat, wenn das auf jede der teilnehmenden Produzentinnen zutrifft, dann hat diese Veranstaltung bereits ihren Effekt gezeigt. Gleichzeitig ist es auch für die Autorinnen eine stärkende Gelegenheit nicht nur Feedback zu ihren Stoffen zu bekommen, sondern auch in einer wohlwollenden Umgebung ihre Pitching-Kompetenzen zu testen.

**Dani Purer**

Es war dieses Jahr super. Hat für mich alles gepasst!

**Selina Kolland**

Ich muss sagen, ich empfand die Veranstaltung als äußerst angenehm. Gratulation und ein herzliches Dankeschön!

Ich würde mich freuen, nächstes Jahr wieder teilnehmen zu können.

**Constanze Schumann**



Die Pitchingveranstaltung zu IF SHE CAN SEE IT SHE CAN BE IT war wieder einmal sehr spannend. Es ist ein sehr angenehmer und praktikabler Weg, mit Autor\*innen und ihren Projekten in Verbindung zu kommen. Es waren tolle Stoffe dabei und es ist interessant, welche Magie die Anweisung „Frauenrollen jenseits der Klischees“ auf die Sensibilität und Ernsthaftigkeit in der Behandlung der Figuren zu haben scheint.

**Ursula Wolschläger**

Ich habe gar keine Kritik, sondern wollte einfach nur DANKE sagen.

Ich fand es war großartig organisiert.

**Loredana Rehekampff**



### **Feedback der Autorinnen und Autoren**

Ich fand die Veranstaltung durchwegs gelungen! Die Stimmung war wohlwollend und die Verpflegung toll. Auch die 15 Minuten Slots fand ich ausreichend lang, um eine gute Präsentation zu gewährleisten. Leider waren am Ende des Tages nicht mehr alle Produzentinnen anwesend, was bei dem langen Tag auch etwas nachvollziehbar war. Insgesamt habe ich mich sehr wohl gefühlt und hoffe mal wieder dabei sein zu können!

**Regine Anour**



Die Veranstaltung hat mir sehr gut gefallen und hat für mich auch spannende Kontakte ergeben. Anbei also mein ausführlicheres schriftliches Feedback:

Ich dachte eigentlich, dass das 15-Minuten-Setting stressiger werden würde, aber es war sehr angenehm und die Zeit hat in meinem Falle immer genau ausgereicht, um zu präsentieren und danach eine relevante Diskussion über den Stoff zu führen. Ich habe mich nie gehetzt gefühlt. Ob man es glaubt oder nicht, das Catering hat wohl auch etwas dazu beigetragen, dass es in den Pausen so entspannt zur Sache ging. ;-) Ich fand auch die Idee mit dem Vernetzungstreffen und dem Ausklingen des Abends beim Griechen sehr schön; mich hat ehrlich gesagt gewundert, dass das nicht mehr Leute in Anspruch genommen haben.

Ich möchte an dieser Stelle auch ein Lob anbringen: nämlich, dass der Vortrag bei der Preisverleihung am 23. Oktober ausgesprochen interessant war, Kontext geboten hat und eine spannende Ergänzung zu dem Rest der Veranstaltung war.

**Theodora Bauer**



Vielen Dank für die Einladung zur Pitching Veranstaltung.

Es war wieder sehr aufregend, lehrreich und inspirierend. Ausserdem haben sich wichtige Schaffensverbindungen ergeben. Danke für diese tolle Möglichkeit, ich hoffe es geht weiter.

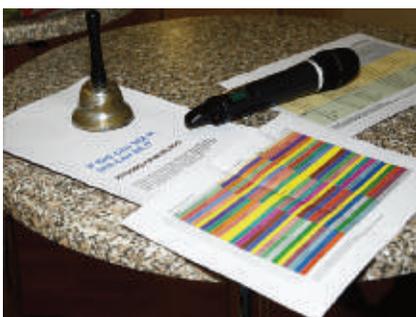
**Olivia Retzer**

Ich möchte mich nochmal für die gestrige Pitching-Veranstaltung und die Einladung dazu bedanken! Es war eine unglaublich aufregende und lehrreiche Veranstaltung. Ich habe mich bestens informiert und betreut gefühlt. Ebenso viel Dank für den Wettbewerb an sich und die damit verbundene Preisverleihung! Eine wunderbare Erfahrung für mich.

Ich bin begeistert davon, dass es für Schreiberinnen wie mich, die noch relativ am Anfang (in meinem Fall: ganz am Anfang) ihrer Drehbuch-Karriere stehen, eine derartige Initiative gibt, die (für mich) die Möglichkeit schafft, Einsicht und Anschluß in die filmschaffende Szene zu bekommen. Durch den Wettbewerb und die Pitching-Veranstaltung konnte ich meine ersten Schritte in diese Richtung machen und zudem sogar Kontakt zu Produzentinnen finden. Für mich bedeutet das, daß ich Wege sehe, mein Projekt realisieren zu können bzw. weiß, was der nächste Schritt sein kann. Das wiederum heißt, es wird weitergehen...

Somit also nochmal aus ganzem Herzen Danke an Stefanie Weberhofer für die Organisation der Pitching-Veranstaltung und ebenfalls an alle, die dazu beigetragen haben! Sowie natürlich ein riesiges Dankeschön an Wilbirg Brainin-Donnenberg, Iris Zappe-Heller und das gesamte Team, das den Wettbewerb "IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT" ins Leben gerufen und realisiert, ermöglicht und unterstützt hat!

**Julia Koch**



### **Drehbuchwettbewerb** **IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT**

**Konzept:** Drehbuchforum Wien (Wilbirg Brainin-Donnenberg) in Zusammenarbeit mit ÖFI Genderanliegen (Iris Zappe-Heller) und FC GLORIA Frauen Vernetzung Film  
**Organisation:** Drehbuchforum Wien

## KOOPERATIONEN und VERNETZUNG 2017

### BKA Startstipendiat\*innen 2017

Seit einigen Jahren arbeiten wir mit der Filmabteilung des Bundeskanzleramtes im Bereich der Stoffentwicklung und der Nachwuchsförderung eng zusammen, beraten vor allem auch bei der Bestellung der Workshops der STARTstipendien und stehen den ausgewählten Filmemacher\*innen für Fragen der Stoffentwicklung und mit Recherche-Kontakten für ihre Projekte zur Verfügung.

### ProPro - Das Produzentinnen-Programm

**13.-21. März 2017, Wiener Wirtschaftskammer, in Kooperation mit FOCAL, IDM und FISA.**

Neben dem Workshopprogramm für die Teilnehmerinnen gab es ein Rahmenprogramm, das für alle zugänglich war. Der Programmpunkt in Kooperation mit dem drehbuchFORUM Wien stellte die kreative Zusammenarbeit als Kern der produzentischen Tätigkeit ins Zentrum und war besonders auch für Drehbuchautor\*innen und Regisseur\*innen ausgerichtet.

Montag, 13.3.2017, 19:30

Panel: „The Core of Stories: The Premise“

How do I find good ideas for films? And how do I make a great premise out of a good idea? What makes a great premise, after all?

Mit **Kate Leys** (Dramaturgin UK), **Bongiwe Selane** (Produzentin SA), **Andrea Willson** (Schauspielerin, Drehbuchautorin und Produzentin DE), und **Els Vandevorst** (Produzentin NL).

(in English)

### Let's talk about scripts! Spezial Diagonale

**Monja Art und Jakob M. Erwa, 31.3.2017, 14 Uhr Graz**

**Siebzehn** von Monja Art und **Die Mitte der Welt** von Jakob M. Erwa: zwei preisgekrönte Coming-of-Age-Filme aus dem Spielfilmwettbewerb der Diagonale'17 mit wahlverwandten Themen. In beiden wird das Erwachsenwerden durch die Liebe nicht gerade einfacher. Beide Filme erzählen gleichgeschlechtliche Liebe als Selbstverständlichkeit. Das Gespräch legte seinen Fokus auf Drehbuch und Dramaturgie der Filme und verglich die Herangehensweisen ausgehend von Biografischem und literarischer Vorlage.

**Moderation: Mirjam Unger**

Fr 31. März, 14.00 Uhr, Hotel Wiesler, Salon Frühling, Eintritt frei

In Kooperation mit der Diagonale

## Drehbuchentwicklungspreis der Stadt Salzburg

### Preisträger\*innen, Verleihung, Premiere und Workshop

#### 8.11.2017, DAS KINO

Die Stadt Salzburg hat 2017 zum dritten Mal einen Drehbuchentwicklungspreis für Kinospielefilme ab 60 Minuten ausgeschrieben. Mit diesem Drehbuchentwicklungspreis werden Autor\*innen und Autorenfilmer\*innen während der wichtigen, frühen Phase der Stoffentwicklung unterstützt. Dies geschieht nicht nur durch Geldpreise für die drei besten eingereichten Exposés, sondern wesentlich durch Mentor\*innen aus der Branche. Der Drehbuchentwicklungspreis steht somit am Beginn eines Prozesses, der reale Umsetzungschancen bis zur Filmrealisierung bieten soll. Kooperationspartner war das drehbuchFORUM Wien.

Aus 14 Einreichungen hat die **Jury**, bestehend aus **Hilde Berger** (Drehbuchautorin, Schriftstellerin, Schauspielerin), **Anne Garber** (Produzentin, Autorin), **Christian Genzel** (Regisseur, Autor) die Entscheidungen getroffen.

Der **Hauptpreis**, dotiert mit 3.000,- Euro sowie eine dramaturgische Betreuung durch eine/n Mentor\*in, Dramaturgen\*in ging an das Exposé *Drachenblut und Lindenblatt* eingereicht von **Daniel Limmer**, **Veronika Partenhauser** und **Christina Binder**.

Der **zweite Preis** mit 1.500,- Euro prämiert ging an das Exposé *Das Ordal* eingereicht von **Karl Kvapil** und **Maximilian Widmaier**.

Der **dritte Preis** ebenfalls mit 1.500,- Euro dotiert ging an das Exposé *Paroli* eingereicht von **Bernhard Braunstein**.

Die **Verleihung** fand im Rahmen der **Premiere** des neuen Filmes von **Barbara Albert** *Licht* im Salzburger Filmkulturzentrum DAS KINO am Mittwoch, **8.11.2017** um 19:30 Uhr statt. Anschließend an die Vorführung waren **Barbara Albert**, **Kathrin Resetarits**, **Katja Kolm** und **Lukas Miko** für ein Publikumsgespräch anwesend, es moderierte Wilbirg Brainin-Donnenberg.

Damit die Verleihung auch einen öffentlichen Rahmen erhält und dadurch zur Sichtbarkeit der Drehbuchautor\*innen beigetragen wird, organisierten wir die Premiere des neuen Filmes von **Barbara Albert** *Licht* im Salzburger Filmkulturzentrum DAS KINO am Mittwoch, 8.11.2017 um 19:30 Uhr, der nach der Preisverleihung gezeigt wurde. Anschließend an die Vorführung waren die Drehbuchautorin **Kathrin Resetarits**, die Regisseurin **Barbara Albert**, die Schauspielerin Katja Kolm und der Schauspieler **Lukas Miko** für ein Publikumsgespräch anwesend, es moderierte Wilbirg Brainin-Donnenberg.

Vor der Preisverleihung konnten wir Kathrin Resetarits für einen vierstündigen Workshop für Drehbuchautor\*innen gewinnen (siehe Seite 8).

## DOKUMENTATION / ARCHIV

### Drehbuchsammlung - Büchereien Wien

#### Neue Drehbücher

Seit 2003 stellt das drehbuchFORUM Wien in Kooperation mit dem Magistrat der Stadt Wien - MA 13 Büchereien Wien ausgewählte Drehbücher österreichischer Filme zur Ausleihe bereit. Die Drehbücher liegen am College 5 | Kunstraum auf der Hauptbücherei am Urban-Loritz-Platz auf. Die Sammlung wird laufend aktualisiert und umfasst derzeit weit über 100 Drehbücher.

### Audio – Mitschnitte von unseren Veranstaltungen

Als Service für alle Interessierte sind auf unserer Webseite Gesprächsveranstaltungen mittels Audio-Mitschnitte dokumentiert. Seit 2012 haben wir (bei Einverständnis der Vortragenden) Let's talk about scripts!, Aktuelle Impulse und diverse Lectures auf diese Weise archiviert und einem breiterem Publikum zur Verfügung gestellt.

#### Audio-Mitschnitte 2017:



#### Let's talk about scripts: **Die Nacht der 1000 Stunden**

Am Podium: **Virgil Widrich**

19.1.2017, 20.45 Uhr, Admiral Kino

Moderation: Robert Buchschwenter

Dauer: 118 Minuten, >> [Mitschnitt](#) <<



#### Let's talk about scripts: **Die Geträumten**

Am Podium: **Ruth Beckermann**

26.1.2017, 20.45 Uhr, Admiral Kino

Moderation: Barbara Pichler

Dauer: 57 Minuten, >> [Mitschnitt](#) <<



#### Let's talk about scripts: **Liebe möglicherweise**

Am Podium: **Michael Kreihsl**

2.2.2017, Admiral Kino

Moderation: Marie Kreutzer

Dauer: 91 Minuten, >> [Mitschnitt](#) <<



#### Let's talk about scripts Spezial: **Siebzehn/Die Mitte der Welt**

Am Podium: **Monja Art** und **Jakob M. Erwa**

31.3.2017, 14 Uhr Graz, Hotel Wiesler

Moderation: Mirjam Unger

In Kooperation mit der Diagonale

Dauer: 84 Minuten, >> [Mitschnitt](#) <<



#### real fiction – Reale Personen in fiktiven Stoffen

Lecture und Publikumsgespräch mit Urheberrechtsexperten und Rechtsanwalt

**Harald Karl** zum Thema Persönlichkeitsrechte

28.6.2017, 19 Uhr, Depot

Moderation: Robert Buchschwenter

Dauer: 86 Minuten, >> [Mitschnitt](#) <<



Let's talk about scripts: **Die Migrantigen**

Zu Gast: **Arman T. Riahi, Faris Rahoma**

29.6.2017, Motiv Kino

Moderation: Mirjam Unger

Dauer: 76 Minuten, >> [Mitschnitt](#) <<



Let's talk about scripts: **Wilde Maus**

Zu Gast: **Josef Hader**

2.10.2017, Depot

Moderation: Marie Kreutzer

Dauer: 88 Minuten, >> [Mitschnitt](#) <<



Let's talk about scripts: **Die Beste aller Welten**

Zu Gast: **Adrian Goiginger**

9.10.2017, Filmcasino

Moderation: Robert Buchschwenter

Dauer: 86 Minuten, >> [Mitschnitt](#) <<



trans script – Das Drehbuch aus der Perspektive anderer Departements

2017 – Schnitt mit **Karina Ressler**

20.11.2017, Depot

Moderation: Wilbirg Brainin-Donnenberg

Dauer insgesamt: 140 Minuten, >> [Mitschnitt I](#) <<>> [Mitschnitt II](#) <<



Impulsreferat **Maya Götz: Schön begrenzt: Lillifee, Wonderwoman und Topmodel. Die Fallen aktueller Mädchen- und Frauenbilder und wie wir sie verändern können.**

Im Rahmen von der Preisverleihung 1. Stufe IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT\*

Drehbuchwettbewerb zu Frauen\*figuren jenseits der Klischees

23.10.2017, Filmcasino Wien

Dauer: 57 Minuten, >> [Mitschnitt](#) <<



Drehbuch trifft Literatur – Lecture mit **Peter Stephan Jungk**

**Eine erstaunliche Metamorphose: Die Verwandlung literarischer Texte in Drehbücher.**

12. Oktober 2017, Depot

Moderation: Wilbirg Brainin-Donnenberg

Dauer: 93 Minuten, >> [Mitschnitt](#) <<



Let's talk about scripts: **Licht**

Zu Gast: **Kathrin Resetarits**

13.12.2017, Depot

Moderation: Sandra Bohle

Dauer: 58 Minuten, >> [Mitschnitt](#) <<

## SERVICE

Der **regelmäßige Newsletter** informiert nicht nur über unsere laufenden Veranstaltungen, Weiterbildungsmöglichkeiten und Stoffentwicklungsprogramme, sondern bietet auch eine Fülle an aktuellen Details zu Einreichterminen, Förderprogrammen und Veranstaltungen speziell für Drehbuchautor\*innen auf nationale und internationale Ebene. Die Anzahl der Abonnent\*innen steigt kontinuierlich.

Seit März 2017 nutzen wir erstmals auch **Social Media** (vor allem Facebook) für die Vernetzung und generell für die Öffentlichkeitsarbeit mit dem Ziel die Reichweite zu erhöhen und Aufmerksamkeit zu generieren. Die gemeinsame Facebook-Seite von Drehbuchforum und Drehbuchverband bewirbt unsere öffentlichen Veranstaltungen, bringt Rückschauen mittels Audiofiles und Bildergalerien, gibt diverse Veranstaltungstipps, Postings, liefert Hintergrundinformationen und vernetzt mit relevanten Filminstitutionen national wie international. Mittlerweile erreichen wir knapp 800 Abonnent\*innen - so trägt dieser Kanal ebenfalls zu unserer Aufgabe bei, die Sichtbarkeit der Drehbuchautor\*innen in Österreich zu erhöhen.

Unsere Veranstaltungen und unser Service stehen allen Filmschaffenden offen.

Für das Stoffentwicklungsprogramm scriptLAB kann jede/r einreichen, wir beraten alle, die unsere Hilfe in Anspruch nehmen wollen.

Mitglied des drehbuchFORUM Wiens kann jede/r werden, die/der unsere Aktivitäten unterstützen möchte.

Vorteile bei Mitgliedschaft bestehen in ermäßigten Teilnahmegebühren und der Entlehnung von Büchern und Drehbüchern aus unserer Mediathek.

Wir vermitteln Dramaturg\*innen und Drehbuchautor\*innen, geben Lektorate in Auftrag, beraten Neueinsteiger\*innen und Profis, geben Feedback zu Stoffideen, helfen Produzent\*innen bei der Suche von Autor\*innen oder Co-Autor\*innen.

Mit der Filmabteilung des Bundeskanzleramt (BKA) arbeiten wir im Bereich der Stoffentwicklung und der Nachwuchsförderung im Zuge der STARTStipendien eng zusammen.

Ein bis zweimal jährlich organisieren wir ein scriptFORUM für Mitglieder. Ein scriptFORUM bietet professionellen Drehbuchautor\*innen und Produzent\*innen die Möglichkeit, ein Treatment oder Drehbuch mit einer Gruppe von 3-4 Fachleuten aus den Bereichen Drehbuch/Dramaturgie, Regie und Produktion inhaltlich und dramaturgisch zu diskutieren und es auf seine Verwertbarkeit hin zu prüfen.

## STATISTIK BESUCHER\*INNEN/TEILNEHMER\*INNEN 2017

### WEITERBILDUNG

Drehbuch trifft Literatur - Lecture und Workshop mit Peter Stephan Jungk	37 / 9 Teilnehmer*innen
Drehbuch-Workshop mit Kathrin Resetarits	25 Teilnehmer*innen
trans script - Das Drehbuch aus der Perspektive anderer Departements (2017 - Schnitt) mit Karina Ressler	28 Teilnehmer*innen

### VERANSTALTUNGEN

real fiction - Reale Personen in fiktiven Stoffen mit Harald Karl	42 Teilnehmer*innen
LET'S TALK ABOUT SCRIPTS 8 Termine	397 Teilnehmer*innen
Arbeit Alltag Welt 3 Termine	39 Teilnehmer*innen
united writers	7 Teilnehmer*innen
STOFFENTWICKLUNG 2017 If she can see it, she can be it – Wettbewerb: Verleihung 1. Stufe /2. Stufe	103 / 87 Teilnehmer*innen
If she can see it, she can be it – Pitching (Produzentinnen und Autor*innen)	35 Teilnehmer*innen

**Teilnehmer\*innen gesamt: 809**

### WEBSEITE

(1.1.-31.12.17)

Seitenaufrufe:	46 795
Einzelne Seitenaufrufe:	39 431

(Quelle: Google Analytics)

### IMPRESSUM

Medieninhaber\*in/Herausgeber\*in drehbuchFORUM Wien  
Stiftgasse 6, 1070 Wien  
www.drehbuchforum.at

Fotos: Marie Jecel  
Layout: Georg Vogel  
Redaktion: Wilbirg Brainin-Donnenberg, Christian Neubacher

## **ANHANG**

**Presseberichte**

## "Aktuelle Frauenbilder produzieren reine Anpassung"

INTERVIEW

BEATE HAUSBICHLER

22. Oktober 2017, 11:23

105 POSTINGS



foto: ap/alex bailey/warner bros  
"Wonder Woman" (2017) als kleines Mädchen mit einem ihrer großen Vorbilder. Diese Vorbilder, auf die Mädchen im echten Leben in TV und Film treffen, machen ganz schön Druck, meint Maya Götz.



Maya Götz: "Man muss sich einmal vorstellen, wie viel Energie es kostet, sich ständig defizitär zu fühlen."

**Prinzessin Lillifée macht Mädchen stolz, sagt Medienwissenschaftlerin Maya Götz. Aktuelle Frauenfiguren haben aber auch Fallen**

**STANDARD:** Sie forschen zu medialen Rolemodels von Lillifée bis Wonder Woman. Zwischen diesen beiden Figuren liegen aber doch Welten, oder?

**Götz:** Ja, und dennoch hängen sie sehr eng zusammen. Beide verkörpern ein Ideal. Bleiben wir einmal bei Lillifée und der Frage, warum etwa vierjährige Mädchen von Prinzessinnen in Rosa so begeistert sind. Nicht alle, aber eine ganze Reihe. Erst einmal ist es wichtig zu verstehen, was es für Mädchen heißt, Prinzessin zu sein. Unsere Studien zeigen, dass es für sie bedeutet: Du bist wertvoll, weil du geboren bist. Eine Prinzessin muss nichts leisten, alle sind begeistert, nur weil sie da ist. Es ist also dieses "Ich bin wertvoll" – wenn man einmal den historischen Umstand vergisst, dass Prinzessinnen vor allem eine politische Währung waren, die verheiratet wurde, was die Mädchen ja nicht wissen. Aber der Gedanke, du bist wertvoll, nur weil du da bist, ist im Prinzip das Schönste, was wir einem Kind mitgeben können. Und so fühlen sich auch viele Mädchen heute. Sie wachsen oft vorwiegend mit der Mutter auf, die empfinden sie als unheimlich kompetent, sie kriegt alles hin, und sie bewundern sie.

**STANDARD:** Und warum Rosa?

**Götz:** Rosa ist die einzige Farbe, die nicht "Junge" bedeutet. Mädchen fühlen sich heute Jungs oft überlegen. Durch die Art und Weise, wie wir Mädchen sozialisieren, sind sie schlicht und einfach besser angepasst – während die Buben die sind, die alles falsch machen. Sie sind zu laut, werden ermahnt, machen immer Ärger. Wir haben uns in einer Studie angesehen, warum gut gebildete Frauen ihren Töchtern diese Lillifée-Produkte kaufen. Es zeigte sich, dass die Mütter sagen: "Ach, die leben halt nun diese Rosa-Phase aus, die ich nicht ausleben konnte." Und deren Mütter wiederum sagten, dass sie ihren Töchtern das nicht bieten konnten, und sind jetzt ganz erleichtert, dass sie ihren Enkelkinder dieses rosa Zeug kaufen können.

**STANDARD:** Doch sehr viele Mütter und Väter sind alles andere als begeistert von diesem Angebot.

**Götz:** Genau, jetzt kommt die Pointe: Wenn ich vor 30 Jahren ein Mädchen so erzogen habe, gab es auch ein Bewusstsein dafür, dass ich es damit begrenze. Wenn ich heute ein Mädchen so erziehe, mache ich es fit für unser Schulsystem. Heute wachsen Mädchen in dem Bewusstsein auf, stolz darauf zu sein, ein Mädchen zu sein. Und sie haben das Gefühl, sie können alles erreichen, "ich muss mich nur genug anstrengen".



Was heute aber komplett fehlt, ist die Defizitperspektive.

**STANDARD:** Heißt das, die einengenden Aspekte dieser Vorstellung werden ausgeblendet?

**Götz:** Lillifee ist auf den ersten Blick eine kompetente Prinzessin, die ihr Reich führt und das gut hinkriegt – ein Vorbild für Mädchen. Wenn man aber genauer hinschaut, ist ihr größtes Problem, dass sie nicht das passende Kleid für einen Ball hat. Also ja: Der Großmutter wäre das aufgefallen, während wir heute diese Fallen nicht mehr bemerken. Es wird heute völlig ausgeblendet, dass es weltweit keine Gleichstellung gibt. Das sind aktuell gefährliche Fallen für Mädchen und Frauen.

**STANDARD:** Auch Filme wie "Wonder Woman" bestärken Mädchen und Frauen nicht?

**Götz:** Die Wonder Women unserer Zeit stehen für das neue Ideal von Frau: Frau heute ist so was von gut in ihrem Beruf ist, sie kriegt alles hin. Ist sexuell attraktiv, optimalerweise noch Mutter – eine superfürsorgliche natürlich –, ist voll durchtrainiert. Die Frisur passt, und das Make-up stimmt natürlich auch. Früher durften Frauen innerhalb ihrer beschränkten Rollen immerhin unterschiedliche Körper haben, wer heute aber einen normalen Körper hat, hat schon irgendwas nicht auf die Reihe gekriegt. So, wie Wonder Woman aussieht, kann sie gar keine gesellschaftlichen Veränderungen herbeiführen, weil sie die ganze Zeit damit beschäftigt ist zu trainieren. Wir wollen also unseren Mädchen zwar starke Frauen- und Mädchenbilder zeigen, treiben sie damit aber in die reine Anpassung. Und das schwächt.

**STANDARD:** Aber es hat sich in den letzten Jahren doch einiges getan. Denken wir an Filme wie "Mad Max", die durchwegs weibliche Besetzung von "Ghost Busters" oder die Komödien mit Melissa McCarthy.

**Götz:** Dazu gibt es interessante Zahlen: Wenn im Hollywood-Kino eine Frau in der Hauptrolle ist, dann bringt der Film auch deutlich mehr Geld ein. Denn so können auch andere Geschichten erzählt werden als die, die wir schon oft gesehen haben. Das ist wirklich eine große Chance. Aber wenn man schlicht und einfach nachzählt, ist man etwa bei einem Verhältnis von 20 zu 80 für männliche Hauptrollen. Und dann ist die weibliche Hauptfigur im Vergleich noch deutlich weniger im Bild und hat weniger Text als eine männliche Hauptfigur. Bei über 90 Prozent der Filme wurde von Männern Regie geführt, es sind also Filme von Männern über Frauen. Die anderen sind glorreiche Ausnahmen.

**STANDARD:** Sie beschäftigen sich auch mit dem Zusammenhang von Essstörungen und Fernsehen. Der könne, wie in Bezug auf "Germany's Next Topmodel" immer wieder gesagt wird, nicht so eng sein, dass Mädchen allein wegen einer TV-Sendung magersüchtig werden. Wie sehen Sie das?

**Götz:** Für psychosomatische Erkrankungen braucht es sicher noch andere Komponenten. Ein mangelndes Selbstwertgefühl, Perfektionismus oder immer angepasst sein wollen gehört da sicher auch dazu. Gerade bei der Magersucht spricht man ja von der Krankheit der "braven Mädchen", die versuchen, alles

richtig zu machen. Das Problem ist also viel größer. Doch diese Shows vermitteln, solche Frauenkörper seien normal – obwohl statistisch nur eine von 40.000 einen solchen Modelkörper hat. Viele Mädchen beginnen sich solche Formate ab neun anzusehen, und in dem Moment steigt die Unzufriedenheit mit dem eigenen Körper, das konnte nachgewiesen werden. Der Gedanke "Ich bin zu dick" führt bei etwa vier Prozent der Mädchen zu einer psychosomatischen Krankheit. Für alle anderen muss man sich einmal vorstellen, wie viel Energie es kostet, sich ständig defizitär zu fühlen, weil die Beine nicht lang genug sind oder der Bauch hervorsteht.

**STANDARD:** Was kann man als Zuseherin dagegen tun?

**Götz:** Wenn ich merke, dass die Hauptfigur ein Geschlecht hat, ist das schon einmal der erste Schritt. Wenn ich sehe, dass der kleine Prinz und sein kleiner Fuchs zwei "Jungs" sind – und auch alle um sie herum – und das Mädchen die Rose hinter einer Glaskuppe, weil sie zu schön für diese Welt ist. Und dann sollte man gemeinsam kritisch fernsehen. Wenn man Figuren mit Barbiekörpern sieht oder derart kurzen Röcken, dass man eigentlich die Genitalien sehen müsste, muss man das immer wieder thematisieren. So lernen Kinder selber, kritisch fernzusehen oder Filme zu schauen. Dann können sie sich auch an tollen Mädchenfiguren wie Ronja Räubertochter oder Mika in der "Ostwind"-Reihe noch mal anders freuen. (Beate Hausbichler, 22.10.2017)

**Maya Götz** ist Leiterin und wissenschaftliche Redakteurin des Internationalen Zentralinstituts für das Jugend- und Bildungsfernsehen (IZI). Seit 2006 leitet sie das Festival und Netzwerk für Kinderfernsehen, den Prix Jeunesse. Ihr aktuelles Buch befasst sich mit dem Zusammenhang von Medienkonsum und Essstörungen: "Warum seh' ich nicht so aus? Fernsehen im Kontext Essstörungen" (München 2016).

#### **Link**

Maya Götz hält am 23. Oktober im Rahmen der Preisverleihung des Drehbuchwettbewerbs "If she can see it, she can be it" des Drehbuchforums Wien einen Vortrag über aktuelle Mädchen- und Frauenbilder in den Medien.

#### **Weiterlesen**

Zur unserer Reihe "Idealbesetzung" über emanzipatorische Figuren aus der Popkultur

Frauen im TV und Kino: Jung, abwesend und mit Liebe beschäftigt

Frauen im Film: Der "fuckability factor" – bitte lächeln!

Studienautorin: Claus Kleber "eher eine kleine Eisscholle"

Weiblicher "Dr. Who": Nutzer bekämpfen sexistische Fans



Das aktuelle Kinoprogramm finden Sie auf [derStandard.at/Kinoprogramm](http://derStandard.at/Kinoprogramm)

## Hollywood boomt!

In diesem Fall ist die Hollywood Megaplex-Kette gemeint, die im Vorjahr mit satten Umsatzsteigerungen, sprich zweistelligen Zuwächsen an allen Standorten und Besucherzuwächsen von 10,5% mit über 1,6 Mio. Jahresbesuchern ihre Erfolgsgeschichte in Österreich fortzuschreiben konnte. Ein Grund dafür liegt in den aufwändigen Renovierungen der vorhandenen Säle. „Mit dem Umbau unseres Kinos im SCN (Shopping Center Nord/Wien), sowie den Innovationen an den anderen Standorten setzen wir wieder neue Maßstäbe im Kinobereich in Wien und ganz Österreich“, freut sich Geschäftsführer Mario Hueber.



Das neue Hollywood Megaplex im SCN

Nach der Eröffnung des österreichweit ersten und einzigen 4DX Kinos im Wiener Gasometer mit einer Gesamtinvestition von über 1 Mio. Euro wurde auch im SCN groß investiert. Mit einem Gesamtinvestment von 500.000 Euro wurde das komplette Kino im Shopping Center Nord einem Facelifting unterzogen. In einer sechsmonatigen Renovierungsphase während des laufenden Betriebes wurden der Kassen- und Buffetbereich großzügiger angelegt und durch die Schließung von drei Lufträumen auch die Foyerfläche kundenfreundlich vergrößert. Noch mehr Hollywood-Feeling begleitet die Besucher in die Säle. Die hinteren Sitzreihen wurden komplett erneuert, um auch in den Sälen noch mehr Komfort zu bieten. Somit stellen die acht barrierefreien Kinosaäle mit über 2.000 Sitzplätzen den perfekten Rahmen für jedes Kinoleben. Wie bereits im Hollywood Megaplex St. Pölten und in der PlusCity in Pasching gestalte das Architekturbüro mad GmbH Familie Matschner den gesamten Umbau. „Das neue Kino-Design spiegelt unsere Freude und Leidenschaft an Filmen und am Kino wider“, so Geschäftsführer Mario Hueber.

## Das sind die im Moment 10 wirtschaftlich erfolgreichsten Filme

Aufgrund des Neueinstiegs „Black Panther“ hat sich die Liste der erfolgreichsten Filme am wichtigen 10. Platz verändert. Die Comicverfilmung um einen schwarzen Superhelden, fast ausschließlich mit schwarzen Schauspielern besetzt und mit einem Soundtrack von Kendrick Lamar veredelt, stieß das Disney-Musical „Frozen“ aus den Top 10.



„Black Panther“ befindet sich im elitären Kreis der Top-Ten-Filme

Und das sind laut „Variety“- die 9 wirtschaftlich erfolgreichsten Filme vor Black Panther:

1. Avatar - Aufbruch nach Pandora ( 2,79 Mrd. US-Dollar)
2. Titanic ( 2,19 Mrd.)
3. Star Wars: Das Erwachen der Macht (2,07 Mrd.)
4. Jurassic World (1,670 Mrd.)
5. Avengers (1,519 Mrd.)
6. Furious 7 (1,516 Mrd.)
7. Avengers: Age of Ultron (1,405 Mrd.)
8. Harry Potter und die Heiligtümer des Todes: Teil 2 (1,34 Mrd.)
9. Star Wars VIII: Die letzten Jedi (1,33 Mrd.)
10. Black Panther (1,28 Mrd.)

## „Trude“: eine innovative Frauenfigur!



Iris Zappe-Meller/ÖFI überreicht den Preis an Lisa Terle

Zum zweiten Mal fand heuer mit großem Erfolg der Drehbuchwettbewerb „If she can see it, she can be it“, veranstaltet vom Drehbuchforum Wien und des Österreichischen Filminstituts/gender\*in\*equality in Kooperation mit FC Gloria Frauen Vernetzung Film. Frauenfiguren auf der Leinwand bestimmen die Bilder von Frauen in unserer Gesellschaft. Role-Models jenseits der Klischees zeigen Handlungsmöglichkeiten auf, machen Mut, üben Kritik und verhelfen ZuschauerInnen dabei, sich neu zu positionieren. Der zweistufige Drehbuchwettbewerb „If she can see it, she can be it. Frauenfiguren jenseits der Klischees“ unterstützt AutorInnen bei der Entwicklung innovativer Frauenfiguren mit dem Ziel mehr Vielfalt, Lebendigkeit und neue Vorbilder in die Drehbücher und damit auch in die österreichischen und internationalen Kinos zu

bringen. Die Preisträgerin des Hauptpreises (vom Treatment zum Drehbuch) ist Lisa Terle mit Trude. Das Treatment Trude von Lisa Terle konnte die hochkarätige Jury überzeugen. Die Hauptpreisträgerin wird dafür mit einem Preisgeld in der Höhe von 15.000 Euro ausgezeichnet. Zusätzlich erhält die Hauptpreisträgerin eine dramaturgische Begleitung zur Erarbeitung eines Drehbuchs.

Die PreisträgerInnen der ersten Stufe und somit Nominierter für den Hauptpreis von „If she can see it, she can be it“ waren:

- **Jessica Lönd mit Das Fehlen von Hannah**
- **Peter Stephan Jungk und Lillian Birnbaum mit Hedys Ekstase**
- **Weina Zhao mit Unterstützung von Ines Hochgerner mit Eine unaufgeregte Reise**
- **Lisa Terle mit Trude**
- **Didi Drobna und Ahmed Abdel-Salam mit Zwischen Schaumstoff**

Die Jury hat aus 77 (!) eingereichten Exposés diese fünf ausgewählt, die mit einem Preisgeld von je 5.000 Euro ausgezeichnet wurden. Die Auszeichnung schloss eine dramaturgische Begleitung durch erfahrene DrehbuchautorInnen mit ein, die gemeinsam mit dem PreisträgerInnen ausgewählt wurden. Im Zeitraum von Oktober 2017 bis Februar 2018 wurden die prämierten Exposés von den PreisträgerInnen zu Treatments weiterentwickelt und für den Hauptpreis eingereicht.

## „Die Welle“ als Neuproduktion für Netflix



„Die Welle“ kommt als Serie auf Netflix

Die Constantin Film-Tochter Rat Pack Filmproduktion wird ihren preisgekrönten Kinserfolg „Die Welle“ aus dem Jahr 2008 für Netflix als Serie produzieren. Damit wird „Die Welle“ die dritte deutsche Serien-Eigenproduktion des US-Streamingportals. Die Dreharbeiten für die erste Staffel starten noch in diesem Jahr, ab 2019 wird die Serie weltweit auf Netflix zur Verfügung stehen. Produziert wird „Die Welle“ von den Machern des gleichnamigen, hochgelobten Kinofilms. Als

Executive Producer wird Christian Becker (Rat Pack Filmproduktion) die Serie zusammen mit Dennis Gansel und Peter Thorwarth, die bereits als Regisseur und / oder Drehbuchautor am Kinofilm beteiligt waren, produzieren. Co-Produzent ist Astrid Quentell mit der Sony Pictures Television. Christian Becker, Executive Producer: „Wir freuen uns darauf, „Die Welle“ für Netflix zu produzieren und genießen die kreative Freiheit, diese packende und faszinierende Geschichte zu einer deutschen Serie mit starker globaler Zugkraft zu machen. Wer die Regie übernehmen wird, geben wir als Überraschung in den nächsten Wochen bekannt. Gemeinsam werden wir das Phänomen „Die Welle“ einer jungen, modernen Generation zugänglich machen.“

## 15 Jahre VIS Vienna Shorts



Für den Wettbewerb des internationalen Festival für Kurzfilm, Animation und Musikvideo wurden heuer 109 Filme aus 27 Ländern unter mehr als 4.000 Einreichungen ausgewählt. Diese ritteln in fünf Kategorien um Preisgelder, Residencies und drei Plätze auf der Oscar®-Longlist.

Mehr als zwei Drittel der Wettbewerbsfilme werden zwischen 29. Mai und 4. Juni erstmals in Österreich zu sehen sein: Darunter finden sich sowohl neue Werke bekannter Größen wie Don Hertzfeldt (US) oder Siegfried A. Fruhlauf (AT) als auch international prämierte Arbeiten wie der Berlinale-Preisträgerin „Solar Walk“ von Réka Bucsi (HU) oder „Los Desheredados“ von Goya-Preisträgerin Laura Ferrés (ES). Neben Filmen von Shooting Stars wie Nika Lindroth von Bahr (SE) oder Nikita Diakov (DE) warten auch zahlreiche hochkarätige Neuentdeckungen in den Wettbewerben.

Unabhängig vom Wettbewerb zeigt VIS rund 200 weitere Filme bis zu einer Länge von 30 Minuten in Personalen, Live-Performances und kuratierten Programmen. Als Spielstätten dienen das Gartenbaukino, das Filmmuseum, die Halle G und der frei\_raum Q2, exhibition space im MuseumsQuartier & das Melto Kulturhaus, in dem auch das Festivalszentrum beheimatet ist. In der sogenannten MLK.lounge der benachbarten Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien wird zudem erstmals der 360°-Film-Wettbewerb „VR the World“ mit synchronen Screenings durchgeführt.

VIS, 29.05.-4.06., [www.viennashorts.com](http://www.viennashorts.com)

SHORTCUTS

- Vom 4. bis 10. Mai feiert das **ethnocineca – International Documentary Film Festival Vienna** die Vielfalt menschlicher Lebenswelten mit rund 50 Filmen in zwei Kinos, mit Filmgesprächen, Master Classes, Diskussionsrunden, der Preisverleihung der fünf Wettbewerbskategorien und zusätzlichem Rahmenprogramm. [www.ethnocineca.at](http://www.ethnocineca.at)
- **Sehsüchte**, das internationale Studierendenfestival, möchte bei seiner 47. Ausgabe vom 25. bis 29. April an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf unter dem Motto „Metamorphosis“

Wandlungsprozesse in den unterschiedlichsten Bereichen des Lebens und insbesondere des Films thematisieren. [www.sehsuechte.de](http://www.sehsuechte.de)

- **Red Bull Media House**: Ab dem 1. Mai 2018 verantwortet Gerhard Riedler als Global Head of Media Sales die gesamte crossmediale, internationale Vermarktung des Markenportfolios inklusive ServusTV, dem Monatsmagazin Servus in Stadt & Land, Bergwelten, The Red Bulletin und Terra Mater. Mit Franz Renkin wird die Position Global Head of Strategic Projects and New Business besetzt.

**Frauenfiguren jenseits der Klischees**

Frauenfiguren auf der Leinwand bestimmen die Bilder von Frauen in unserer Gesellschaft. Role-Models jenseits der Klischees zeigen Handlungsmöglichkeiten auf, machen Mut, üben Kritik und verhelfen Zuschauerinnen dabei, sich neu zu positionieren. Der 2016 initiierte Wettbewerb „IF SHE CAN SEE IT, SHE CAN BE IT. Frauenfiguren jenseits der Klischees“ fand erneut großen Anklang. Mit 77 Exposé-Einreichungen (78 Prozent der Einreichungen von Frauen) wurden alle Erwartungen übertroffen.

Die fünf Preisträger, die bei der Preisverleihung im Oktober 2017 mit je 5.000 Euro und dramaturgischer Begleitung

ausgezeichnet wurden, haben ihre Stoffe zu Treatments ausgearbeitet. Das Treatment, von dem die Jury am meisten angetan war, wurde am 22. März im Wiener Filmcasino mit dem Hauptpreis bedacht: Für ihr Treatment „Trude“ zu dem Biopic über



Hauptpreisträgerin Lisa Terle mit Iris Zappe-Heller vom Österreichischen Filminstitut.

die Fotografin Trude Fleischmann, einer Pionierin der Fotografie im Wien der 20er Jahre, erhält Lisa Terle 15.000 Euro und dramaturgische Begleitung zur Entwicklung des Drehbuchs.

Jurybegründung (Auszug): „Der Film ist ein Portrait über eine Zeitperiode in der Nacktheit nicht nur ‚Objektsein‘, sondern auch ‚selbstermächtigender Ausdruck oder ‚Kostüm‘ sein konnte. Der Film ist auch Portrait über Wiens lebendige Künstlerinszenen kurz vor dem Nationalsozialismus. Es ist ein Film über das Fotografieren als Medium selbst, über das Reflektieren von Bilder-Mächten, Menschen, Körpern, Erotik, Faszination und die dabei entstehenden Hierarchien und Machtverhältnisse vor und hinter der Kamera. Das Treatment zeichnet neugierigen Aufbruch und nervöse Spannung im Privaten wie auch im größeren gesellschaftlichen Rahmen und gibt den Frauenfiguren auf undramatische Weise viel Raum. Diese Selbstermächtigung der Frauen zeigt, wie aktuell und hochpolitisch diese Geschichte in vielerlei Hinsicht auch heute ist.“

Lisa Terle, 1983 in Klagenfurt geboren, studierte nach ihrer Ausbildung an der HTBLA Ortweinschule unter anderem an der Filmakademie Wien.

Aufgrund des großen Erfolges wird der Drehbuchwettbewerb, bei dem insgesamt 40.000 Euro direkt an die Autoren flossen, 2018 weitergeführt, die Ausschreibung erfolgt im Mai 2018. [www.drehbuchforum.at](http://www.drehbuchforum.at)

**Lachen hilft!**

Am 1. Mai treten wieder einige der bekanntesten österreichischen Kabarettistinnen und Kabarettisten zugunsten des Integrationshauses auf. Der Reinerlös der Veranstaltung kommt ausschließlich dem Integrationshaus zugute.



Viktor Gernot, zum Kennenlernen, zum Wiederhören. Ein handverlesener und sehr persönlicher Mix von neuen Überarbeitungen, Altbewährtem und Improvisiertem. Anekdoten, lange gehütete Geheimnisse und Erinnerungen aus zwei Jahrzehnten Kabarett.

Roland Düringer ist seit 2010 mit seinen Vorträgen im Lande unterwegs und konfrontiert sich und das Publikum mit unbequemen Fragen. Mit dem Programm „Weltfremd?“ fasste er sechs Jahre Vortragsarbeit zusammen und bringt komplexe Zusammenhänge auf den Punkt. Jetzt ist er „Der Kanzler“. Politik ist eben ein beinhartes, ein schmutziges Geschäft.

Blonder Engel steht für Sitzmusik mit raffinierten Texten, exzellentem Gitarrenspiel, schelmischer Selbstironie und unbändigem Improvisationstalent. Nackter Oberkörper, goldene Leggings, Engelsflügel und eine Bass-Stimme, um die ihn jeder Hollywood-Bösewicht beneidet – das sind die Markenzeichen des preisgekrönten Linzer Künstlers, der zwischen seinen spitzbübischen Songs gerne mal in Geschichten abschweift, dessen Ende oft nicht einmal er selbst kennt. Jetzt feiert Blonder Engel 10 Jahre - eine himmlische Dekade! Die Jubiläumsplatte vereint sowohl Hits und Highlights, aber auch gänzlich neues, sowie überarbeitetes Material und persönliche Herzenslieder.

Trio Lepschi, das sind Stefan Slupetzky (Texte, Gesang, Säge), Martin Zrost (Komposition, Arrangement, Gesang, Gitarre, Klarinetten) und Michael Kunz (Gesang, Gitarre, Nasenflöte). Keiner dieser drei kann alles, aber alle können eines: aus Musik und Texten einen raffinierten Cocktail komponieren, der gleichermaßen rührt und schüttelt. Weil der Ernst nämlich daheim bleibt, während die Marie sich einen Karl macht: Sie geht auf Lepschi.

**Lachen hilft!**

**Benefiz für das Integrationshaus**

mit Viktor Gernot, Roland Düringer, Blonder Engel und Trio Lepschi

1. Mai im Stadtsaal, Beginn: 20 Uhr  
Mariahilfer Straße 81, 1060 Wien  
[www.stadtsaal.com](http://www.stadtsaal.com)

werden zur Teilnahme am „Goldegg Book Slam“ am 20.10.2017 in Wien eingeladen, in der sie ihr Manuskript einer Jury und dem Publikum präsentieren können. Für eine Bewerbung sind das vollständig ausgefüllte Anmeldeformular und ein Exposé (siehe Webseite) per E-Mail einzusenden.

Information und Einsendung: Goldegg Training Medienakademie, Goldegg Verlag GmbH, Mommsengasse 4/2, A-1040 Wien, Tel.: 01/505 4376-45, E-Mail: office@goldegg-training.com, www.goldegg-training.com/der-goldegg-book-slam-2017

Einsendeschluss: 15. Juni 2017

### Textgespräche

Autor/inn/en literarischer Texte, die sich gerne mit Kolleg/inn/en darüber austauschen möchten, haben in der ARGEkultur Salzburg die Möglichkeit zur Teilnahme an den „Textgesprächen“ mit Christian Lorenz Müller. Die Anmeldung erfolgt per E-Mail. Nächste Termine: 29.5. und 26.6. (jeweils 19 Uhr). Am 20.5. findet ein „textgespräche spezial“ mit Marlen Schachinger statt.

Information und Anmeldung: E-Mail: textgespräche@mosaikzeitschrift.at, www.argekultur.at/service/workshops.aspx

### Texte. Preis für junge Literatur

„Texte. Preis für junge Literatur“ ist eine internationale Plattform für Jugendliche von 14 bis 19 Jahren, die ein besonderes Interesse daran haben, sich mit der deutschen Sprache intensiv auseinander zu setzen und an einem Schreibwettbewerb teilzunehmen. Das Thema des Wettbewerbs 2017 lautet „Hals über Kopf“. Erwünscht sind literarische Arbeiten zum Thema von bis zu 3.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Die Texte können von 4.9.–4.10.2017 über die Webseite www.texte.wien eingereicht werden. 30 ausgewählte Jugendliche erhalten die Gelegenheit zur Teilnahme an Schreibworkshops um einen Text zum gleichen Thema zu verfassen. Diese Texte werden auf der Webseite veröffentlicht und durch eine Jury und das Online-Publikum beurteilt sowie im Rahmen einer Schlussveranstaltung von Schauspieler/innen des Burgtheaters im Kasino am Wiener Schwarzenbergplatz präsentiert.

Information und Bewerbung: www.texte.wien

Einsendeschluss: 4. Oktober 2017

### Drehbuch- und Kabarett-Schreibwerkstatt

Von 1.–3.9.2017 leitet Fritz Schindler erneut eine Schreibwerkstatt in der Sommerakademie Motten: „Neben Figuren- und Plot-Entwicklung für Theater, Film und Fernsehen werden auch gemeinsame kabarettistische Sketches erarbeitet.“ Ort: Seminarzentrum Motten, 3860 Heidenreichstein, Kosten: € 240,-.

Information und Anmeldung: Dr. Alf Krauliz, Königsegggasse 5/9, A-1060 Wien, Tel.: 699/12 65 96 88, 01/586 85 43, E-Mail: alf.krauliz@ideen-el.com, www.sommerakademiemotten.at

### Lehrgang „Literarisches Schreiben“

Im September 2017 beginnt erneut der 6-semesterige Lehrgang „Literarisches Schreiben“ des Instituts für Narrative Kunst NÖ. Der Lehrgang findet in Wien statt (Rienößlgasse 3/4, 4. Bezirk).

Information und Anmeldung: Institut für Narrative Kunst Niederösterreich, A-2154 Kleinbaumgarten 31, Tel.: 0699/10 866 895, E-Mail: office@ink-noe.net, www.ink-noe.net

### Gruppe für Autorinnen

Die aktuellen Termine des von Johanna Meraner geleiteten Autorinnen-Zirkels für schreibende Frauen sind: 5.5., 2.6., 7.7. 2017 (jeweils 16–20.00 Uhr), Anmeldung erforderlich). Kosten/pro Abend: € 45,-.

Information und Anmeldung: Johanna Meraner, Westbahnstraße 1b/1a, A-1070 Wien, Tel: 0664/51 55 835, E-Mail: buero@johanna-meraner.at, www.johanna-meraner.at

### Workshop „Kreatives Schreiben“

Die nächsten von Karin Macke geleiteten Workshops „Kreatives Schreiben“ finden am 6.5., 10.6.2017 (jeweils 10–18 Uhr) statt: „Durch Selbstausdruck zu seelischer Ausgeglichenheit. Kreatives Schreiben stärkt das Selbstheilungspotential, hilft uns selbst besser zu verstehen und alte Muster oder Sichtweisen aufzubrechen.“ Kosten: € 120,- (pro Workshop). Ort: Praxisgemeinschaft Dr. Veit Macke, Hietzinger Hauptstraße 34b/2, 1130 Wien.

Anmeldung und Information: Tel.: 0699/1 212 80 09, E-Mail: karin.macke@sprach-raum.at, www.sprach-raum.at

### Schreibwerkstatt Waldviertel

Die „schreibwerkstatt waldviertel“ bietet wieder Schreibwerkstätten für Anfänger/innen und Fortgeschrittene im Kunsthaus Horn. Gustav Ernst leitet von 24.–30.7. die Schreibwerkstatt „Romanschreiben“ und von 26.–30.7. findet unter der Leitung von Monika Helfer eine Werkstatt zum Thema „Das Autobiographische oder: Wie erfinde ich mich selbst?“ sowie eine von Robert Schindel geleitete Werkstatt unter dem Motto „Tod und Teufel“ statt.

Information und Anmeldung: schreibwerkstatt waldviertel, Robert Kraner, Tel.: 0676/392 48 58, E-Mail: rk@schreibwerkstatt.at, www.schreibwerkstatt.at

### Bilder- und Kinderbuch-Workshop

Rainer M. Osinger leitet am 19.5.2017 ein Bilder- und Kinderbuch-Schreibseminar. Kosten: € 125,-. Ort: 9210 Pörschach.

Information und Anmeldung: E-Mail: office@schreibschule.at, art@osinger-grafik.at, Tel.: 04212/30 083 (Rainer M. Osinger), www.schreibschule.at

### Viertelfestival NÖ – Waldviertel 2018

Für das Viertelfestival NÖ, das von 5.5.–5.8.2018 im Waldviertel stattfinden wird, können Projektideen aus allen Kunst- und Kultursparten sowie spartenübergreifende Beiträge zum Thema „Narnkastl Schauen“ eingereicht werden. Die Projekte werden im Hinblick auf das vorgegebene Thema, den regionalen Bezug zum bzw. identitätsstiftenden Aktivitäten für das Waldviertel, sowie nach Kriterien der Machbarkeit, Originalität und Finanzierbarkeit ausgewählt.

Information und Einreichung: Kulturvernetzung Niederösterreich, Büro Waldviertel, Kunsthaus Horn, 3580 Horn, Tel.: 02982/53500, E-Mail: waldviertel@kulturvernetzung.at, www.viertelfestival-noe.at

Einsendeschluss: 19. Juni 2017

### scriptLAB fiction

Mit dem Programm „scriptLAB fiction“ werden Drehbuchautor/inn/en bei der Erarbeitung von Treatments zu Langspielfilmprojekten unterstützt. Nächster Einreichetermin: 9. Mai 2017.

Information und Einsendung: www.drehbuchforum.at